

# Qualität weltweit



*A Brand like a friend*



# Inhalt

## **04 Lagebericht**

- 04 Geschäftsverlauf
- 08 Mitarbeiter
- 09 Beschaffung
- 09 Forschung und Entwicklung
- 11 Nachhaltigkeit
- 12 Risikomanagement
- 15 Ausblick
- 15 Nachtragsbericht

## **16 Jahresabschluss**

- 16 Bilanz
- 17 Gewinn- und Verlustrechnung
- 18 Entwicklung des Anlagevermögens

## **20 Anhang**

- 21 Erläuterungen zu den Posten der Bilanz
- 29 Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung
- 39 Erklärung der Geschäftsführung
- 40 Bericht des Aufsichtsrats
- 41 Bestätigungsbericht des Abschlussprüfers
- 42 Gremien

# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2004

## Geschäftsverlauf

### Umsatz und Ergebnis

Der Umsatz der Henkel KGaA belief sich auf 2.664 Mio. Euro. Dies entspricht einem Rückgang von 1,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Rückgang ist vor allem auf die Unternehmensbereiche Wasch-/Reinigungsmittel und Kosmetik/Körperpflege zurückzuführen. Der Unternehmensbereich Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker erreichte nahezu das Vorjahresniveau. Henkel Technologies hingegen legte erneut deutlich zu. Mitverantwortlich hierfür ist die Überführung der Geschäfte der Henkel Dorus GmbH zum 1. Januar 2004 in die Henkel KGaA.

### Wasch-/Reinigungsmittel

Der Umsatz des Bereichs Wasch-/Reinigungsmittel lag mit 883 Mio. Euro um 8,2 Prozent unter dem Vorjahreswert. Preisdruck der Wettbewerber und ein Trend zu preiswerteren Waschmitteln prägten den Markt insbesondere in der ersten Jahreshälfte. Unterstützt durch vielfältige Marketingmaßnahmen und durch die Neueinführung von Persil Color Pulver gelang es uns jedoch, den Umsatzrückgang zu stoppen. Mit dem innovativen Hochleistungs-Reiniger Bref wurde ein neues Marktsegment erschlossen und gleichzeitig die internationale Marke Bref in Deutschland eingeführt.

### Kosmetik/Körperpflege

Der Umsatz ist im Berichtsjahr um 3,8 Prozent auf 658 Mio. Euro zurückgegangen. Hier übten der rückläufige Markt und der zunehmende Wettbewerbsdruck auf das Markenartikelgeschäft aus, was sich vor allem in der Entwicklung der Körperpflegesegmente widerspiegelte. Bei den Colorationen hingegen konnten wir die Marktführerschaft durch neue und überarbeitete Produkte ausbauen. Mit großem Erfolg führten wir die Stylingmarke got2b aus dem US-amerikanischen ARL-Sortiment in Deutschland ein. In der Mundpflege werden zunehmend Zahnweiß-Produkte nachgefragt.

Diesem Kundenwunsch folgend führten wir unter der Marke Theramed das Produkt Express-Weiss ein.

### Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker

Der Umsatz sank im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 Prozent auf 219 Mio. Euro. Dabei konnten wir trotz anhaltend schwerer Rahmenbedingungen den Umsatz im konsumnahen Bereich konstant halten. Nachdem bereits im Vorjahr unter der Marke Power Pritt der weltweit erste echte Alleskleber in Stiftform erfolgreich eingeführt werden konnte, folgte im Berichtsjahr die Ergänzung durch Power Pritt Gel, einen neuen lösemittelfreien Alleskleber in Gelform.

Dagegen war der Umsatz in der Bauchemie aufgrund der weiterhin rezessiven Baukonjunktur rückläufig.

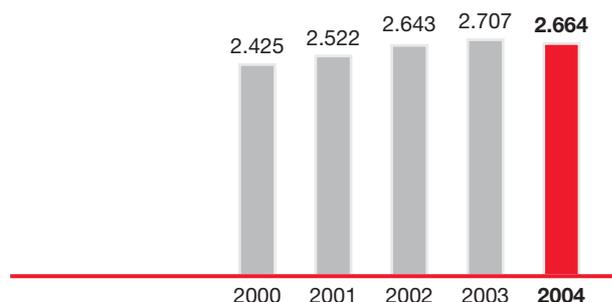
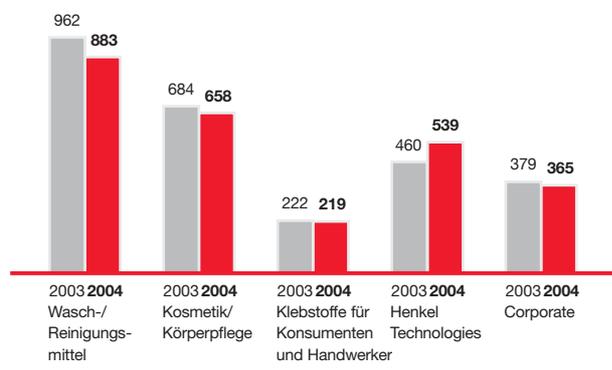
### Henkel Technologies

Der Umsatz des Unternehmensbereichs Henkel Technologies wuchs mit 17,2 Prozent weiterhin deutlich an auf 539 Mio. Euro. Dabei profitierten wir von der starken Nachfrage der Automobil- und Stahlindustrie. Ebenfalls einen positiven Trend zeigten unsere Aktivitäten in der Elektronikindustrie. Das breit gefächerte Produktangebot für die Herstellung von langlebigen Gebrauchsgütern wie Hausgeräten führte zu neuen Geschäftsabschlüssen. Dabei profitierten wir von unserer Kompetenz bei Kleb- und Dichtstoffen gleichermaßen wie bei Produkten zur Reinigung und Vorbehandlung von Oberflächen.

### Corporate

Die Umsätze im Segment Corporate waren um 3,7 Prozent niedriger als im Vorjahr. Verträge für Serviceleistungen, die die Henkel KGaA für das Ende November 2001 veräußerte Unternehmen Cognis erbrachte – etwa in Form von Infrastrukturleistungen oder sonstigen Dienstleistungen –, sind ausgelaufen.

Das betriebliche Ergebnis der Henkel KGaA ist auf minus 52 Mio. Euro gesunken. Das Bruttoergebnis vom Umsatz verminderte sich um 29 Mio. Euro auf

**Umsatz 2004 Henkel KGaA** in Mio. Euro**Umsatz 2004 nach Unternehmensbereichen** in Mio. Euro

890 Mio. Euro. Verglichen mit dem Vorjahr sind die Marketing- und Vertriebskosten um 0,3 Prozent gesunken, während die Forschungs- und Entwicklungskosten um 4,6 Prozent und die Verwaltungskosten um 14,3 Prozent angestiegen sind. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben nahezu konstant und betragen im Geschäftsjahr 71 Mio. Euro. Die gesamten Restrukturierungsaufwendungen erhöhten sich im Rahmen der Maßnahmen „Advanced Restructuring“ um 51 Mio. Euro auf 96 Mio. Euro, und die sonstigen betrieblichen Erträge wuchsen um 11 Mio. Euro auf 225 Mio. Euro an.

**Maßnahmen „Advanced Restructuring“**

Nach dem im Jahr 2001 gestarteten Sonderrestrukturierungsprogramm „Strong for the Future“ und den im Jahr 2003 angeschlossenen erweiterten Restruktu-

rierungen („Extended Restructuring“) haben wir im Berichtsjahr weitere Maßnahmen ergriffen, um die Ertragskraft der Henkel KGaA zu stärken und die Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen. Ziel der Maßnahmen „Advanced Restructuring“ ist es, durch Reorganisation und Schließung von Standorten sowie durch die Straffung der Verwaltungsbereiche Effizienzsteigerungen und nachhaltige Kostensenkungen zu realisieren. Das Programm umfasst Projekte in allen Unternehmensbereichen mit einem Gesamtvolumen von 86 Mio. Euro.

**Aufwandsposten**

Während der Umsatz um 1,6 Prozent gesunken ist, haben sich die Kosten für die umgesetzten Leistungen gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Prozent vermindert. Dies entspricht einem Rückgang von 14 Mio. Euro auf 1.774 Mio. Euro. Danach verschlechterte sich die Bruttomarge um rund 0,5 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr auf 33,4 Prozent.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung stiegen im Berichtsjahr um 4,6 Prozent auf 160 Mio. Euro. Damit betrug ihre Quote bezogen auf den Umsatz 6,0 Prozent.

Die Aufwendungen für Vertrieb, Distribution, Werbung und Verkaufsförderung beliefen sich insgesamt auf 648 Mio. Euro. Dies ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um 0,3 Prozent.

Dabei sind die Einsparungen in der Werbung durch die Ausweitung der Vertriebsstrukturen, vor allem im Unternehmensbereich Henkel Technologies, weitgehend kompensiert worden.

Die sich im Wesentlichen aus den Sach- und Personalkosten der administrativen Einheiten zusammensetzenden Verwaltungskosten stiegen gegenüber dem Vorjahr um 14,3 Prozent. Zurückzuführen ist dieser Anstieg u.a. auf die Umstellung der Altersversorgung zu einem bausteinbasierten Plan sowie auf diverse Sonderprojekte u.a. zur Optimierung der Beteiligungsstruktur und der Reportingsysteme.

### Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 11 Mio. Euro auf 225 Mio. Euro. Zurückzuführen ist dieser Anstieg fast ausschließlich auf die erhöhten Lizenzerträge von Verbundenen Unternehmen. Darüber hinaus enthielten die sonstigen betrieblichen Erträge im Berichtszeitraum 2004 im Wesentlichen Gewinne aus Anlagenabgängen und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 71 Mio. Euro in etwa auf Vorjahresniveau. Sie setzen sich im Wesentlichen zusammen aus dem Aufwand aus dem Pachtvertrag mit der Hans Schwarzkopf & Henkel GmbH & Co KG, Hamburg, Lizenzzahlungen an Verbundene Unternehmen sowie Aufwendungen aus Rückstellungszuführungen.

### Finanzergebnis

Das Finanzergebnis erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 186 Mio. Euro auf 258 Mio. Euro. Wesentlich zu dem Ergebnisanstieg trug eine Dividendenzahlung der Henkel Chemie Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf, bei. In den Gewinnrücklagen dieser Gesellschaft befanden sich noch Veräußerungsgewinne aus dem in 2001 vollzogenen Verkauf der Cognis. Zusätzlich stieg der Zinsertrag aus konzerninternen Darlehen.

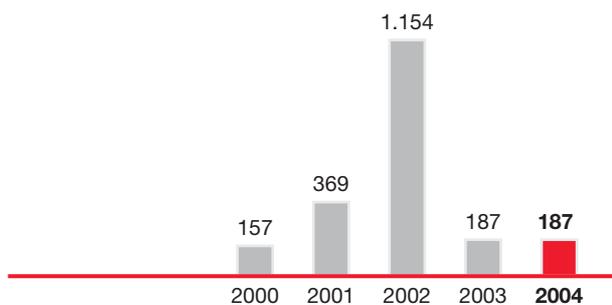
Gegenläufig wirkten vor allem die Wertberichtigungen bei einigen Beteiligungsansätzen sowie die entfallenen Zinserträge aufgrund des im Mai zurückgezahlten Cognis-Darlehens „Vendor Note“.

### Jahresüberschuss und Dividende

Das Ergebnis nach Steuern erreichte mit 187 Mio. Euro das Vorjahresniveau. Der Rückgang im betrieblichen Ergebnis um 180 Mio. Euro wurde durch den Anstieg des Finanzergebnisses in Höhe von 186 Mio. Euro kompensiert.

Die Steuerquote belief sich im Jahr 2004 auf 16,3 Prozent.

Jahresüberschuss Henkel KGaA in Mio. Euro



Der Hauptversammlung wird die Zahlung einer erhöhten Dividende in Höhe von 1,30 Euro (Vorjahr: 1,20 Euro) je Vorzugsaktie und in Höhe von 1,24 Euro (Vorjahr: 1,14 Euro) je Stammaktie zur Beschlussfassung vorgeschlagen.

Daraus errechnet sich eine Ausschüttung in Höhe von 185 Mio. Euro.

### Akquisitionen und Divestments

Der Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel hat im Rahmen seiner internationalen Wachstumsstrategie das Portfolio in Nord- und Lateinamerika gezielt verstärkt. Vor allem der Erwerb der Dial Corporation, Scottsdale, Arizona, USA, stellt einen strategisch wichtigen Schritt für Henkel dar, mit dem der Eintritt in den nordamerikanischen Waschmittelmarkt vollzogen und das gesamte Konsumgütergeschäft einschließlich Kosmetik/Körperpflege weiter internationalisiert werden konnte. Dial hält führende Marktpositionen auf dem nordamerikanischen Kontinent in den Bereichen Waschmittel, Körperpflege, Lufterfrischer und Nahrungsmittel. Im Geschäftsjahr 2003 erzielte Dial einen Umsatz in Höhe von 1.345 Mio. US-Dollar.

Zur weiteren Stärkung des Waschmittelgeschäfts in Mexiko hat Henkel von der Master Products-Gruppe das unter der Marke Mas geführte Flüssigwaschmittelgeschäft erworben. Mit dieser Akquisition können wir neben Pulverwaschmitteln, Wäscheseifen und Weichspülern unser Angebot im mexikanischen Markt nun

auch um Flüssigwaschmittel erweitern. Master Products erzielte mit der Mas-Marke im Geschäftsjahr 2003 einen Umsatz von 27 Mio. US-Dollar.

Mit dem Tausch unserer Beteiligung an The Clorox Company, Oakland, Kalifornien, USA, haben wir von Clorox eine Tochtergesellschaft erworben, die neben Barmitteln auch die bisherige Clorox-Beteiligung an der Henkel Ibérica und operatives Geschäft enthielt. Die übernommenen Geschäfte mit Haushaltsreinigern und Insektiziden werden zur Stärkung der Aktivitäten und Marktpositionen im nordamerikanischen Konsumgütermarkt und in Südkorea beitragen und erzielten im Geschäftsjahr 2003 einen Umsatz von 154 Mio. US-Dollar. Insgesamt hat der Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel im Berichtsjahr 1.927 Mio. Euro für Akquisitionen aufgewendet.

Die Übernahme von Dial stärkt auch das USA-Geschäft des Unternehmensbereichs Kosmetik/Körperpflege erheblich. Das Produktportfolio von Dial umfasst im Segment Körperpflege Seifen, Flüssigseifen und Duschgele.

Darüber hinaus hat Henkel im Berichtsjahr mit Advanced Research Laboratories (ARL), Costa Mesa, Kalifornien, USA, eine Akquisition getätigt, die das bestehende Haarkosmetik-Geschäft in den USA ergänzt. ARL bietet trendorientierte Haarpflege- und Stylingprodukte an und hat in den USA sowie in Kanada und Mexiko führende Marktpositionen im Styling-Segment inne. ARL erwirtschaftete im Jahr 2003 einen Umsatz von 102 Mio. Euro.

In Europa haben wir das unter Indola Cosmetics firmierende Frisörgeschäft der Alberto-Culver Inc., Melrose Park, Illinois, USA, übernommen. Indola Cosmetics vertreibt professionelle Haarkosmetikprodukte in wichtigen europäischen Märkten wie Italien, Großbritannien, Frankreich, Spanien und Benelux und stärkt somit unsere Position im weltweiten Frisörgeschäft. Indola Cosmetics erzielte im Jahr 2003 einen Umsatz von 47 Mio. Euro.

Insgesamt haben wir im Unternehmensbereich Kosmetik/Körperpflege Akquisitionen in Höhe von 997 Mio. Euro getätigt.

Der Unternehmensbereich Henkel Technologies hat mit der Akquisition von Sovereign, Chicago, Illinois, USA, sein Industriegeschäft in Nordamerika verstärkt. Sovereign erzielte im Geschäftsjahr 2003 insgesamt einen Umsatz von 372 Mio. US-Dollar. Das Unternehmen ist hauptsächlich auf dem US-amerikanischen Markt tätig und dort ein führender Hersteller von Kleb- und Dichtstoffen sowie Beschichtungsmaterialien. Zwei Drittel des Umsatzes werden mit industriellen Abnehmern erzielt.

Mit dem Erwerb der Orbseal LLC, Richmond, Missouri, USA, hat Henkel Technologies seine führende Stellung als Partner der Automobilindustrie weiter ausgebaut und in zukunftsweisende Technologien investiert. Orbseal produziert und vertreibt Dichtstoffe und Konstruktionsteile zur Karosserieverstärkung sowie zur Geräusch- und Vibrationsdämmung in Personenkraftwagen. Das Unternehmen ist in den USA, Australien und Großbritannien tätig und erzielte im Geschäftsjahr 2003 einen Umsatz von 61 Mio. US-Dollar.

Ein weiterer wichtiger Schritt zur Stärkung des Automobilgeschäfts war die Aufstockung des Anteils am japanischen Joint Venture Cemedine-Henkel auf 51 Prozent.

Insgesamt wurde im Unternehmensbereich Henkel Technologies für 365 Mio. Euro akquiriert.

Die Übernahme von Sovereign verbessert auch die Marktposition des Unternehmensbereichs Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker in den USA nachhaltig. Ein Drittel des Umsatzes von Sovereign entfällt auf das Heim- und Handwerkersegment und stärkt damit Henkels Marktposition als führender Anbieter von Montageklebern.

Insgesamt hat der Unternehmensbereich Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker im Berichtsjahr Akquisitionen in Höhe von 129 Mio. Euro getätigt.

### Investitionen

Im Jahr 2004 investierten wir 125 Mio. Euro in Sachanlagen und 163 Mio. Euro in Immaterielle Vermögensgegenstände. In den Sachanlagezugängen sind von Ver-

bundenen Unternehmen übernommene Grundstücke und Gebäude in Höhe von 55 Mio. Euro enthalten.

Das größte Einzelprojekt des Geschäftsjahres war die Fertigstellung des Neubaus eines Verwaltungsgebäudes für die Unternehmensbereiche Wasch-/Reinigungsmittel und Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker. Ebenfalls fertiggestellt wurden der Umbau von einem Fabrikgebäude in ein Laborgebäude und der Ausbau eines Verwaltungsgebäudes zum Kasino.

Bei den Immateriellen Vermögensgegenständen (Marken- und ähnliche Rechte) wurden hauptsächlich Markenrechte durch konzerninterne Übertragungen in Höhe von 138 Mio. Euro erworben.

**Bilanzstruktur**

Bei der Bilanzsumme verzeichnete die Henkel KGaA einen Anstieg um 1.051 Mio. Euro auf 10.029 Mio. Euro.

Das Anlagevermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 538 Mio. Euro auf 5.871 Mio. Euro. Dabei stiegen die Immateriellen Vermögensgegenstände um 140 Mio. Euro, die Sachanlagen um 57 Mio. Euro und die Finanzanlagen um 341 Mio. Euro. Ursächlich für den Anstieg der Finanzanlagen waren im Wesentlichen der Erwerb von Dial sowie Kapitalerhöhungen bei ausländischen Gruppenunternehmen. Dem standen die Rückzahlung des Cognis-Darlehens „Vendor Note“ sowie Abschreibungen auf ausländische Beteiligungen aufgrund anhaltender Verlustsituationen gegenüber.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 514 Mio. Euro. Dies resultiert überwiegend aus konzerninternen Finanzierungen im Zusammenhang mit der Ausweitung des Beteiligungsbesitzes.

Das Eigenkapital erhöhte sich um 20 Mio. Euro auf 4.051 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote verminderte sich infolge der gestiegenen Bilanzsumme um 4,5 Prozentpunkte auf 40,4 Prozent.

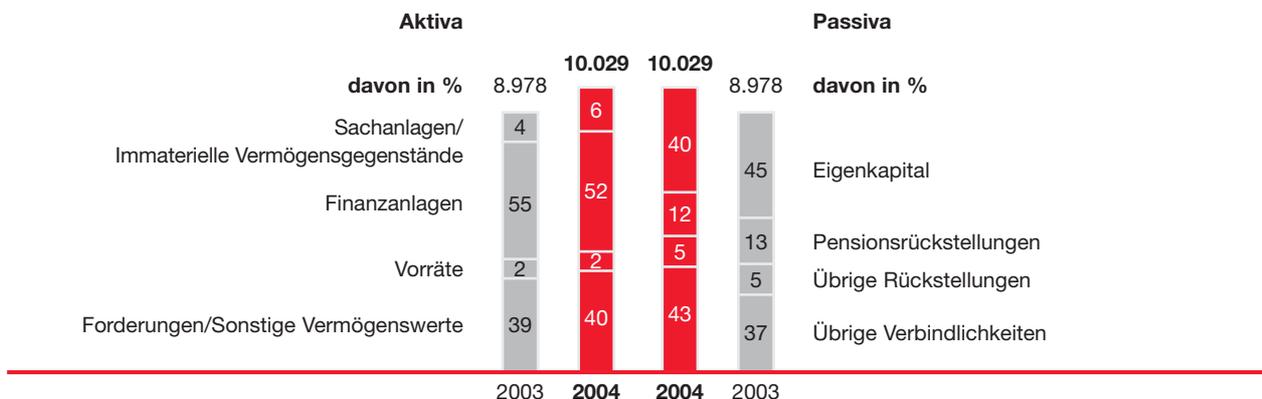
Die Verbindlichkeiten stiegen gegenüber dem Vorjahr um 854 Mio. Euro auf 4.021 Mio. Euro. Hierzu trug hauptsächlich die Ausgabe von „Commercial Papers“ zur weiteren Finanzierung der Dial-Akquisition bei.

**Mitarbeiter**

Mit durchschnittlich 6.064 Mitarbeitern in 2004 beschäftigte die Henkel KGaA durchschnittlich 117 Mitarbeiter weniger als im Vorjahr. Der Umsatz pro Mitarbeiter ist mit 439.300 Euro um rund 1.400 Euro gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Personalaufwandsquote, die das Verhältnis zwischen Personalaufwand und Umsatz beschreibt, stieg von 18,4 Prozent auf 19,6 Prozent.

Die Henkel KGaA bildete mit 301 Auszubildenden am Ende des Jahres 2004 wieder deutlich mehr junge Menschen aus, als es für den tatsächlichen Bedarf notwendig wäre. Damit entsprechen wir unserem Anspruch, der in unseren Unternehmensleitsätzen „Vision und Werte“ niedergelegt und veröffentlicht ist.

**Bilanzstruktur** in Mio. Euro



Das Mitarbeiteraktienprogramm, das um ein weiteres Jahr verlängert wurde, haben viele Mitarbeiter genutzt. An diesem Programm nahmen im Berichtsjahr 3.062 Mitarbeiter teil. Das sind etwa 49 Prozent der berechtigten Mitarbeiter.

Für rund 330 leitende Mitarbeiter erfolgte in diesem Jahr der Wechsel vom Aktien-Optionsprogramm zu einem so genannten „Cash Performance-Plan“. Das neue Programm koppelt die langfristige Vergütung der Führungskräfte an interne Zielkriterien, die sich aus der finanziellen Mittelfristplanung ableiten lassen, sowie an die Werteentwicklung der Henkel-Vorzugsaktie. Je nach Zielerreichung der internen Kriterien (beispielsweise der Jahresüberschuss) erlangen die beteiligten Mitarbeiter das Recht auf eine bestimmte Anzahl virtueller Aktien, deren monetärer Wert dem Kurs der Henkel-Vorzugsaktie entspricht. Damit verbinden wir die Interessen unserer Aktionäre mit denen der Mitarbeiter, die unmittelbar Einflussmöglichkeiten haben.

Zum 1. Januar 2004 wurden die leistungsorientierten Versorgungspläne in Deutschland überwiegend auf einem bausteinbasierten Plan (Altersversorgung 2004) vereinheitlicht.

Anfang 2004 wurden die Ergebnisse einer weltweit durchgeführten Führungskräftebefragung einem externen globalen Vergleich unterzogen. Auf Basis einer Stärken-und-Schwächen-Analyse starteten wir weltweit eine Vielzahl von Initiativen. Um zu überprüfen, ob sich Verbesserungen im Zeitablauf ergeben, wird die Befragung jährlich wiederholt.

## Beschaffung

Im Berichtsjahr, vor allem in der zweiten Hälfte, stiegen die Marktpreise für Rohstoffe deutlich an. Es gelang uns jedoch, durch Verhandlungen und länger laufende Verträge Kostensteigerungen aufgrund von Preisänderungen für das Gesamtjahr 2004 zu begrenzen bzw. zu vermeiden. Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Verpackungen, Fertigwaren und bezogene Leistungen stieg im Henkel Konzern haupt-

sächlich aufgrund der Akquisitionen auf 4,4 Mrd. Euro (Vorjahr: 3,7 Mrd. Euro). Im Vorjahr durchgeführte Auswertungen ergaben, dass auf die fünf wichtigsten Rohstoffe 15 Prozent des Einkaufsvolumens entfielen und die fünf größten Zulieferer nur 11 Prozent des Beschaffungsvolumens zur Verfügung stellten. Henkel ist somit weitgehend unabhängig von einzelnen Lieferanten.

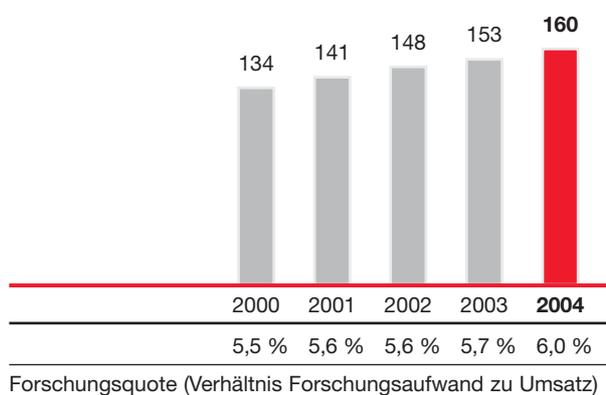
Im Geschäftsjahr 2004 haben wir unsere Einkaufsaktivitäten in Osteuropa und Asien stark intensiviert. Darüber hinaus haben wir den Einsatz von E-Business-Instrumenten nochmals erheblich ausgeweitet und erstmals beim Einkaufsvolumen die Milliardengrenze überschritten. Dies bedeutet mehr als eine Verdoppelung gegenüber dem Vorjahreswert von 450 Mio. Euro. Dabei wurden sowohl externe Marktplätze als auch eine intern entwickelte Lieferanten-Plattform genutzt.

## Forschung und Entwicklung

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung der Henkel KGaA lagen bei 160 Mio. Euro nach 153 Mio. Euro im Vorjahr. Das entspricht einem Anteil am Umsatz von 6,0 Prozent (Vorjahr: 5,7 Prozent).

In der Forschung und Entwicklung greifen wir weltweit auf alle verfügbaren Informationsquellen zurück, um den Erfolg des Unternehmens nachhaltig sicherzustellen: Wir nutzen sowohl interne als auch

**FuE-Aufwand** in Mio. Euro



externe Kompetenzen, um unser Produktportfolio zu stärken und auszubauen sowie um neue Märkte zu erschließen.

In der Zentralen Forschung arbeiten wir in den Bereichen Biologie, Chemie und Technologie. Hier entwickeln unsere Wissenschaftler innovative Basistechnologien für neue Produkte und Produktionsverfahren. Die einzelnen Projekte werden abgestimmt auf die Bedürfnisse des Marketings und der operativen Produktentwicklung sowie der Produktion. Die Ergebnisse der Zentralen Forschung fließen in die Unternehmensbereiche ein und eröffnen somit neue Möglichkeiten zur Portfolio-Erweiterung.

Unsere Zentrale Forschung arbeitet zurzeit unter anderem an folgenden Projekten:

- Erhöhung der Wirksamkeit unserer Produkte gegen infektiöse, geruchsbildende oder materialzerstörende Mikroorganismen in Haushalt, Kosmetik und Technik
- Entwicklung neuartiger Wirkstoffe, die den biologisch aktiven Teil des Haars (den Haarfollikel) stimulieren und Effekte erzielen, die für die Verbraucher wahrnehmbar sind
- Entwicklung innovativer und wirksamer Formulierungen für die Hautkosmetik, insbesondere für neue Pflegeprodukte, gegen die Hautalterung auf Basis biomimetischer Wirkprinzipien
- Entwicklung neuer Enzyme für Wasch- und Reinigungsmittel für noch bessere Schmutzentfernung und bessere Leistungen bei niedrigen Waschttemperaturen
- Schaffung von Hochleistungsverbundsystemen aus Polymermaterialien für die Bereiche Luftfahrt, Automobil und Elektronik
- Entwicklung neuer langzeitbeständiger Hochleistungsklebstoffe für die Fahrzeug- und Luftfahrtindustrie
- Erarbeitung neuer Konzepte des systemintegrierten Korrosionsschutzes für Stahl und Aluminium
- Computergestützte Vorhersagen physikochemischer und toxikologischer Produkteigenschaften

- Qualitätsüberwachung von Produktverpackungen bei der Produktion durch modulare, intelligente Bildverarbeitungssysteme

Erstmals haben wir aus der Zentralen Forschung zusätzlich vier Preise für herausragende Forschungs-/Technologieergebnisse („Invention Award“) verliehen. Jedes der ausgezeichneten Projekte eröffnet Henkel Geschäftspotenziale.

Darüber hinaus haben wir, wie in den Vorjahren, Beispiele bedeutender Entwicklungsleistungen mit dem „Fritz-Henkel-Preis für Innovation“ ausgezeichnet. Im Jahr 2004 haben wir den Innovationspreis an vier interdisziplinär zusammengesetzte Projektteams verliehen, die neue Ideen verwirklicht und erfolgreich im Markt durchgesetzt haben:

- Bref Power-Reiniger: Hochleistungs-Reiniger für Anwendungen im gesamten Haushalt
- Igora Vibrance von Schwarzkopf Professional: Intensiv-Farbtönung, die neue Maßstäbe setzt bei Graukaschierung, Haltbarkeit und Brillanz
- Metylan TG Power Granulat: erster Tapeziergerätekleister in Granulatform mit extremer Klebkraft
- Bonderite NanoTech – Revolution in der industriellen Metall-Vorbehandlung durch Nanotechnologie: bessere Lackhaftung und Korrosionsschutz, dabei weniger Energiekosten, kürzere Behandlungszeit und keine Abfallentsorgung

Zusätzlich zu den internen Aktivitäten beteiligen wir uns auch an Forschungsgesellschaften. Hier arbeiten wir auf den Gebieten Biotechnologie, Zellphysiologie, neue Materialien und Funktionspolymere eng mit Universitäten und Professoren zusammen. Für die erfolgreiche Entwicklung des Zahnpflegewirkstoffs Nanit® active wurde die Forschungsgesellschaft SusTech Darmstadt mit dem „Hessischen Innovationspreis 2004“ prämiert.

Unsere Naturwissenschaftler und Ingenieure legen mit ihren Arbeiten heute die Basis für den Geschäftserfolg von morgen und bilden die Grundlage für

„Qualität weltweit“. Bereits in Forschung und Entwicklung richten wir die Qualitätsanforderungen gezielt auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Märkte und Regionen aus – bis hin zu spezifischen Wünschen und Erwartungen einzelner industrieller Kunden. Qualitätsstandards werden auch von den Servicebereichen mit ihren speziellen Fachkompetenzen wie Mikrobiologie, Dermatologie, Analytik und Produktsicherheit gesetzt.

Unsere Technologien schützen wir weltweit durch mehr als 7.600 erteilte Erfindungspatente. Über 5.200 Patentanmeldungen befinden sich derzeit im Erteilungsverfahren. Im Rahmen unserer Anstrengungen zum Designschutz beträgt die Zahl eingetragener Geschmacksmuster mehr als 2.000.

Weitere Informationen zu unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten erhalten Sie im Internet unter [www.innovation.henkel.de](http://www.innovation.henkel.de).

## Nachhaltigkeit

Innovative Marken und Technologien sind unabdingbar für unseren wirtschaftlichen Erfolg. Sie leisten einen spürbaren Wertbeitrag innerhalb unserer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung. Unsere Produkte verbinden hohen Kundennutzen mit ökologischem Fortschritt und helfen uns dadurch, Wettbewerbsvorteile im Markt zu erzielen. Henkel wirtschaftet nachhaltig und gesellschaftlich verantwortlich. Diesen Anspruch haben wir als einen unserer zehn Unternehmenswerte verankert. Wir sind davon überzeugt, dass wirksamer Umweltschutz und gesellschaftlich verantwortliches Handeln wichtige Voraussetzungen für unseren unternehmerischen Erfolg sind.

Um diesem Anspruch gerecht werden zu können, haben wir unsere seit 1998 geltenden internen Standards für Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz überarbeitet sowie um Vorgaben zur sozialen Verantwortung erweitert. Die entsprechenden Anforderungen aller Geschäftsprozesse haben wir in integrierten Managementsystemen festgelegt. Die Umsetzung die-

ser konzernweiten Vorgaben überprüfen wir regelmäßig durch interne Audits.

Unseren für alle Mitarbeiter verbindlichen Verhaltenskodex haben wir 2004 überarbeitet. Auch er leitet sich aus unserer Vision und unseren Werten ab – den grundlegenden Prinzipien, zu denen wir uns als Unternehmen bekennen. Hierzu gehören auch die Prinzipien des von den Vereinten Nationen initiierten „Global Compact“. Mit dem Beitritt zum „Global Compact“ im Juli 2003 haben wir unsere öffentliche Verpflichtung zur Achtung der Menschenrechte, der grundlegenden Arbeitnehmerrechte und des Umweltschutzes unterstrichen.

In mehr als 125 Ländern vertrauen Menschen Tag für Tag den Marken und Technologien von Henkel. Zur erstklassigen Qualität gehören neben einfacher Anwendung und hoher Produktleistung eine umfassende Produktsicherheit und Umweltverträglichkeit. Daher vergewissern wir uns bereits bei der Forschung und Produktentwicklung davon, dass unsere Produkte und Technologien bei sachgemäßer Anwendung sicher sind und keine negativen Auswirkungen auf die Gesundheit oder die Umwelt haben.

Im Rahmen unseres Selbstverständnisses als verantwortungsbewusstes Mitglied der Gesellschaft gewähren wir finanzielle und sachliche Unterstützung in den Bereichen Soziales, Umwelt, Bildung, Wissenschaft, Gesundheit, Sport, Kunst und Kultur. Seit 1998 unterstützen wir zudem gezielt das gesellschaftliche Engagement unserer Mitarbeiter und Pensionäre. In mehr als 60 Ländern haben wir im Jahr 2004 insgesamt 786 gemeinnützige Projekte im Rahmen unserer weltweiten Initiative „Miteinander im Team“ (MIT) gefördert; 188 davon waren MIT-Kinderprojekte.

Dank unseres umfassenden Bekenntnisses zur Nachhaltigkeit ist Henkel 2004 zum sechsten Mal in Folge im Dow Jones Sustainability Index (DJSI) vertreten. Auch im internationalen Ethik-Index FTSE4Good ist Henkel seit dessen Gründung 2001 enthalten.

Seit 1992 veröffentlichen wir jährlich einen Umweltbericht und seit 2001 einen Nachhaltigkeitsbe-

richt. Damit dokumentieren wir den hohen Stellenwert, den Nachhaltigkeit in unserem Unternehmen innehat, und erfüllen so auch unsere Berichtspflichten im Rahmen des „Global Compact“.

Bei einem Ranking von Nachhaltigkeitsberichten im Auftrag der Zeitschrift „Capital“ erzielte der Henkel Nachhaltigkeitsbericht 2003 unter den 150 größten deutschen Unternehmen den ersten Platz.

Den aktuellen Nachhaltigkeitsbericht, weitere Hintergrundinformationen, Kennzahlen und aktuelle Meldungen zum nachhaltigen Wirtschaften bei Henkel bietet die Internetseite [www.sd.henkel.de](http://www.sd.henkel.de).

## Risikomanagement

### Integriertes Risikomanagementsystem und Risikocontrolling

Die Fähigkeit, Risiken frühzeitig erkennen und effizient steuern zu können, entspricht unserem Verständnis von wertorientierter Unternehmensführung. Auf Basis konzerneinheitlicher Standards kalkulieren wir systematisch Chancen und Risiken in unsere Planungs- und Entscheidungsprozesse mit ein. Dies ermöglicht es uns, Gefahrenpotenziale frühzeitig zu minimieren und Chancen zielgerichtet und erfolgreich zu nutzen. Unser Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil sämtlicher Planungs-, Controlling- und Berichterstattungssysteme in den einzelnen Gesellschaften, den Unternehmensbereichen sowie auf Konzernebene. Grundsätze, Prozesse und Verantwortlichkeiten im Risikomanagement sind in einer konzernweit gültigen Richtlinie geregelt. Kontinuierliche Prüfungen des Systems einschließlich seiner Subsysteme durch die Interne Revision und den Abschlussprüfer dienen dem Ziel, eine ordnungsgemäße Funktion sicherzustellen, und unterstützen den fortwährenden Prozess der Weiterentwicklung. Im Rahmen der Abschlussprüfung 2004 hat der Wirtschaftsprüfer die Struktur und Funktion des Risikomanagementsystems geprüft und keine Beanstandungen erhoben.

Eine wichtige Grundlage unserer globalen Risikostrategie bilden die periodisch vorgenommenen Risikoinventuren mit dem Ziel einer systematischen Identifikation, Beurteilung, Kontrolle und Dokumentation aller wesentlichen Risiken. Die Pflicht der global zuständigen Geschäfts- und Funktionsverantwortlichen zur Kommunikation und Berichterstattung über Risiken wird durch exakt festgelegte Wertgrenzen gesteuert. Die Einbindung der Regionalverantwortlichen in den Berichterstattungsprozess stellt sicher, dass Risiken in unserer internationalen Organisation umfassend überwacht und erfasst werden. Im Rahmen einer Risikoinventur hat das zuständige Management die Aufgabe, nach vordefinierten operativen und funktionalen Risikokategorien mit Hilfe von Checklisten die Risiken zu identifizieren und sie hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher Schadenshöhe zu bewerten. Darüber hinaus sind die Maßnahmen zur Risikobewältigung im jeweiligen Verantwortungsbereich aufzuzeigen. Die Inventurergebnisse werden in einem Gesamtrisikoinventar zusammengefasst, das sowohl als Entscheidungsgrundlage für weitergehende als auch zur Erfolgsbeurteilung für laufende Maßnahmen zur Vermeidung, Reduzierung und Absicherung von Risiken dient.

Die Effizienz der Maßnahmen sowie die Entwicklung der inventarisierten Risiken werden zusätzlich durch einen separaten Risikocontrollingprozess auf dezentraler und zentraler Ebene turnusmäßig analysiert. So wird die Qualität der Erfassung und Steuerung von Risiken kontinuierlich verbessert. Alle Prozesse des Risikomanagements und Risikocontrollings werden durch eine intranetbasierte Risikodatenbank unterstützt, die eine transparente Risikokommunikation im Gesamtunternehmen sicherstellt.

### Operative Risikostruktur

Risiken für die Geschäftsentwicklung der operativen Unternehmensbereiche, die sich aus dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld und aus regional unterschiedlichen Entwicklungen der Märkte ergeben können,

legen wir im Ausblick auf die konjunkturellen Rahmenbedingungen dar.

Risiken im Produktionsbereich werden durch dezentrale Produktionsstandorte, klar definierte Sicherheitsstandards, hohe Mitarbeiterqualifikation und regelmäßige Wartung der Anlagen minimiert. Nachteilige Auswirkungen möglicher Produktionsausfälle sind durch Versicherungsverträge wirtschaftlich sinnvoll abgesichert. Risikoreduzierend wirkt zudem die hohe Flexibilität der Standorte bezüglich des Produktionssortiments.

Forschungs- und Technologierisiken minimieren wir durch unsere Grundlagenforschung und durch intensiven Meinungsaustausch mit Universitäten und Forschungseinrichtungen. Detaillierte Analysemethoden und ein strenges Produktfreigabeverfahren zielen auf eine fehlerfreie Produktzusammensetzung. Außerdem gewährleisten unsere weltweit einheitlichen Sicherheits- und Umweltstandards die hohe Qualität unserer Produkte.

Neue Produkte führen wir grundsätzlich auf der Basis einer umfassenden Marktforschung und eines detaillierten Planungsprozesses ein. Wichtige Instrumentarien sind neben professionellem Ideenmanagement auch sorgfältige Labor- und Markttests. So gelingt es uns, das Risiko der erfolglosen Einführung neuer Produkte sowie das der Produkthaftung stark zu begrenzen.

Investitionen werden detailliert auf Risikoaspekte hin analysiert. Sorgfältige Prüfungen im Vorfeld sowie begleitende Prüfungen zur Durchführbarkeit solcher Projekte bilden die Basis für eine erfolgreiche Projektsteuerung und wirksame Risikoreduzierung. Die Vorbereitung, Umsetzung und Kontrolle von Investitionsentscheidungen richtet sich nach festgelegten und differenzierten Zuständigkeitsregelungen und Genehmigungsprozessen, die alle relevanten Fachgebiete einbeziehen.

Akquisitionsentscheidungen werden analog der strukturierten Vorgehensweise bei Investitionen auf Basis einer umfassenden Risikoanalyse getroffen. Um

Risiken zu begegnen, die bei komplexen Transaktionen aus steuerlichen, wettbewerbs-, patent-, kartell-, kapitalmarkt- und umweltrechtlichen Regelungen und Gesetzen entstehen können, stützen wir unsere Entscheidungen auf eine umfassende Sorgfältigkeitsprüfung („Due Diligence“) sowie auf rechtliche Beratung sowohl durch unsere eigenen Experten als auch durch externe Fachleute. Die Vorbereitung, Umsetzung und Kontrolle von Akquisitionsentscheidungen erfolgt nach dem in den Corporate Standards festgelegten Ablauf.

Auf dem Beschaffungsmarkt bieten die proaktive Steuerung unseres Lieferantenportfolios sowie der weltweite Ausbau des Einkaufsmanagements in erheblichem Umfang Schutz vor Risiken. Wir achten darauf, nicht von einzelnen Lieferanten abhängig zu sein, um die benötigten Güter und Dienstleistungen jederzeit verfügbar zu haben. Außerdem bevorzugen wir die Lieferanten, die nach ISO-Normen zertifiziert sind. Wir arbeiten intensiv an alternativen Rezepturen und Verpackungen, um auf unvorhergesehene Schwankungen bei den Rohstoffpreisen reagieren zu können. Preisänderungsrisiken auf den Beschaffungsmärkten begegnen wir zudem mit langfristigen Liefervereinbarungen.

### **Funktionale Risikostruktur**

Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiken werden im Rahmen eines aktiven Treasury-Managements und konzernweit gültiger Richtlinien zentral durch Corporate Treasury gesteuert. Derivative Finanzinstrumente nutzen wir dabei ausschließlich zu Sicherungszwecken.

Kontraktpartner sind deutsche und internationale Banken, die in Übereinstimmung mit den Treasury Standards des Henkel Konzerns regelmäßig in Bezug auf Bonität und Qualität der Quotierungen überprüft werden. Der überwiegende Teil der Devisentermingeschäfte betrifft die betrags- und fristenkongruente Sicherung gruppeninterner Finanzierungen. Die übrigen Devisentermingeschäfte und Währungsoptionen

beziehen sich auf die Kurssicherung von Ein- und Auszahlungen in Fremdwährung aus dem Warengeschäft sowie die Sicherung von gruppenexternen Finanzierungen und das Fremdwährungsrisiko aus Beteiligungen.

Neben der Sicherung von Währungsrisiken ist die ausgewogene Steuerung des Zinsänderungsrisikos eine wichtige Zielsetzung unserer Finanzpolitik. Hierzu wird die Fristigkeitsstruktur der zinstragenden Finanzpositionen auf zwei Ebenen gesteuert: 1. durch die Wahl entsprechender Zinsbindungsfristen bei den originären liquiditätswirksamen Finanzaktiva und -passiva und 2. durch den Einsatz von Zinsderivaten, überwiegend Zinsswaps. Die Verzinsung der im Juni 2003 durch die Henkel KGaA begebenen Anleihe über 1 Mrd. Euro mit Fälligkeit im Juni 2013 wurde mit Hilfe von Zinsswaps von Festzins in variable Zinsen gewandelt.

Die klaren Regelungen zum Umgang mit finanziellen Risiken sind wesentlicher Bestandteil der Finanzstrategie von Henkel. Unser Ziel ist es, die konkurrierenden Anforderungen an Rentabilität, Liquidität, Sicherheit und Unabhängigkeit der Finanzierung unter Einbeziehung externer Angemessenheitsvorstellungen der Kapitalmärkte bestmöglich miteinander in Einklang zu bringen.

Standardisierte Vorgehensweisen, ein proaktives Forderungsmanagement sowie ein detailliertes Monitoring unserer Kundenbeziehungen minimieren den Ausfall von Forderungen.

Mit modernsten Technologien minimieren wir Risiken im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung. Der unberechtigte Zugriff auf Daten und Systeme sowie ein wesentlicher Datenverlust sind nahezu ausgeschlossen, zumal Effizienz, Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit der Systeme ständig überwacht werden und unser Sicherheitskonzept eine detaillierte Notfallplanung umfasst.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten, die einen wesentlichen Einfluss auf unsere finanzielle Lage haben, sind zurzeit weder anhängig noch angedroht. Den rechtlichen Risiken begegnen wir durch den ständigen Kontakt zwischen der zentralen Rechtsabteilung, den Landesgesellschaften und lokalen Anwaltten. Durch unser Berichterstattungssystem werden laufende Verfahren erfasst und gesteuert, aber auch potenzielle Risiken dargestellt.

Für im Unternehmen verbleibende Haftungsrisiken und potenzielle Schadensfälle haben wir weltweit Versicherungen abgeschlossen, deren Umfang laufend zentral optimiert wird.

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung von Henkel wird wesentlich getragen durch das Engagement und die Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter. Dem stärker werdenden Wettbewerb um hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte begegnen wir durch enge Kontakte zu ausgewählten Universitäten und spezielle Rekrutierungsprogramme. Attraktive Qualifizierungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie leistungsbezogene Vergütungssysteme bilden die Grundlage für die Mitarbeiterförderung.

### **Gesamtrisiko**

Die dargelegten Maßnahmen zum Management operativer und funktionaler Risikofelder stellen sicher, dass allen relevanten Preisanderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie den Risiken aus Zahlungstromschwankungen, denen der Konzern ausgesetzt ist, effektiv begegnet wird. Zurzeit sind keine Risiken der zukünftigen Entwicklung erkennbar, die den Fortbestand der Gesellschaft oder des Konzerns gefährdet könnten. Die Risikoanalyse zeigt, dass weder Einzelrisiken noch das aggregierte Gesamtrisiko nachhaltig die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns beeinträchtigen.

## Ausblick

### Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen für unser Geschäft werden sich im Jahr 2005 nicht wesentlich verändern. Der private Konsum wird sich voraussichtlich nur leicht beleben. In der Automobil- und Elektroindustrie gehen wir von einem geringfügigen Wachstum aus, während die Stahl- und Metallindustrie die positive Entwicklung fortsetzen wird.

### Umsatz und Ergebnis

Für das Jahr 2005 erwarten wir beim Umsatz ein Wachstum von rund 1 Prozent. Beim betrieblichen Ergebnis, ohne Sondereinflüsse, gehen wir in der Henkel KGaA von einem leichten Anstieg aus.

Für das Finanzergebnis, ohne Sondereffekte, erwarten wir im Jahr 2005 einen leichten Rückgang.

Dabei ist zu beachten, dass sowohl das betriebliche Ergebnis als auch das Finanzergebnis Einflüssen unterliegen, die sich aus der Wahrnehmung der Holdingaufgaben durch die Henkel KGaA ergeben.

## Nachtragsbericht

Nach Schluss des Geschäftsjahres 2004 gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

# Bilanz Henkel KGaA

## Aktiva in Mio. Euro

	Anhang	31.12.2003	31.12.2004
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	116	256
Sachanlagen	2	282	339
Finanzanlagen	3	4.935	5.276
<b>Anlagevermögen</b>		<b>5.333</b>	<b>5.871</b>
Vorräte	4	174	174
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	5	2.239	3.789
Wertpapiere	6	579	158
Flüssige Mittel	7	648	33
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>3.640</b>	<b>4.154</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	8	<b>5</b>	<b>4</b>
<b>Aktiva insgesamt</b>		<b>8.978</b>	<b>10.029</b>

## Passiva in Mio. Euro

	Anhang	31.12.2003	31.12.2004
Gezeichnetes Kapital	9	374	374
Kapitalrücklage	10	653	653
Gewinnrücklagen	11	2.837	2.839
Bilanzgewinn		167	185
<b>Eigenkapital</b>		<b>4.031</b>	<b>4.051</b>
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	12	<b>208</b>	<b>236</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13	1.139	1.184
Andere Rückstellungen	14	433	537
<b>Rückstellungen</b>		<b>1.572</b>	<b>1.721</b>
Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von			
mehr als 5 Jahren		1.000	1.000
über 1 bis 5 Jahren		26	27
bis 1 Jahr		2.141	2.994
<b>Verbindlichkeiten</b>	15	<b>3.167</b>	<b>4.021</b>
<b>Passiva insgesamt</b>		<b>8.978</b>	<b>10.029</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung Henkel KGaA

in Mio. Euro

	Anhang	2003	2004
<b>Umsatzerlöse</b>	19	<b>2.707</b>	<b>2.664</b>
Kosten der umgesetzten Leistungen	20	-1.788	-1.774
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>919</b>	<b>890</b>
Marketing- und Vertriebskosten	21	-650	-648
Forschungs- und Entwicklungskosten	22	-153	-160
Verwaltungskosten	23	-168	-192
Sonstige betriebliche Erträge	24	214	225
Sonstige betriebliche Aufwendungen	25	-70	-71
Aufwendungen für Restrukturierungen	26	-21	-10
Sondereinflüsse	27		
Verkauf der Beteiligung Wella		81	-
Maßnahmen: „Extended/Advanced Restructuring“		-24	-86
<b>Betriebliches Ergebnis</b>		<b>128</b>	<b>-52</b>
<b>Finanzergebnis</b>	28	<b>72</b>	<b>258</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>200</b>	<b>206</b>
Veränderungen der Sonderposten mit Rücklageanteil	29	13	17
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>213</b>	<b>223</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	30	-26	-36
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>187</b>	<b>187</b>
Einstellung in die Anderen Gewinnrücklagen aus dem Jahresüberschuss		-20	-2
Entnahme aus den Anderen Gewinnrücklagen zwecks Einstellung in die Rücklage für Eigene Anteile		-4	-4
Einstellung in die Rücklage für Eigene Anteile		4	4
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>167</b>	<b>185</b>

# Entwicklung des Anlagevermögens der Henkel KGaA

in Mio. Euro

	Anschaffungswerte				Stand 31.12.2004
	Stand 1.1.2004	Zugänge	Umb- chungen	Abgänge	
Marken- und ähnliche Rechte	200	156	-	36	320
Geschäfts- und Firmenwert	12	7	-	-	19
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>212</b>	<b>163</b>	<b>-</b>	<b>36</b>	<b>339</b>
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	466	76	19	4	557
Technische Anlagen und Maschinen	654	15	1	12	658
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	232	24	1	20	237
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21	10	-21	-	10
<b>Sachanlagen</b>	<b>1.373</b>	<b>125</b>	<b>-</b>	<b>36</b>	<b>1.462</b>
Anteile an Verbundenen Unternehmen	4.673	818	3	58	5.436
Beteiligungen	112	5	-3	1	113
Sonstige Ausleihungen	527	13	-	417	123
<b>Finanzanlagen</b>	<b>5.312</b>	<b>836</b>	<b>-</b>	<b>476</b>	<b>5.672</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>6.897</b>	<b>1.124</b>	<b>-</b>	<b>548</b>	<b>7.473</b>

<sup>1)</sup> davon 3 Mio. Euro nicht ergebniswirksame Abschreibungen auf von Verbundenen Unternehmen durch Anwachsung übernommene Sachanlagen (Grundbesitz und Betriebs- und Geschäftsausstattung), bei denen die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die bis zum Anwachsungszeitpunkt aufgelaufenen Abschreibungen fortgeführt werden

Abschreibungen					Buchwerte		
Stand 1.1.2004	Zugänge <sup>1)</sup>	Zuschrei- bung	Umbu- chungen	Abgänge	Stand 31.12.2004	Stand 31.12.2003	Stand 31.12.2004
94	22	-	-	36	80	106	240
2	1	-	-	-	3	10	16
<b>96</b>	<b>23</b>	-	-	<b>36</b>	<b>83</b>	<b>116</b>	<b>256</b>
308	20	-	-	1	327	158	230
585	23	-	-	12	596	69	62
198	22	-	-	20	200	34	37
-	-	-	-	-	-	21	10
<b>1.091</b>	<b>65</b>	-	-	<b>33</b>	<b>1.123</b>	<b>282</b>	<b>339</b>
358	58	22	-	18	376	4.315	5.060
17	2	-	-	1	18	95	95
2	-	-	-	-	2	525	121
<b>377</b>	<b>60</b>	<b>22</b>	-	<b>19</b>	<b>396</b>	<b>4.935</b>	<b>5.276</b>
<b>1.564</b>	<b>148</b>	<b>22</b>	-	<b>88</b>	<b>1.602</b>	<b>5.333</b>	<b>5.871</b>

# Anhang

## Zahlenangaben in Millionen Euro, wenn nicht anders angegeben

### Vorbemerkung

Die Henkel KGaA ist das Mutterunternehmen des Henkel Konzerns. Sie ist zum einen operativ – überwiegend in Deutschland – tätig; zum anderen nimmt sie zentrale Aufgaben im Interesse des Konzerns und seiner in- und ausländischen Gesellschaften wahr.

### Allgemeine Erläuterungen zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit des Abschlusses werden in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Folgende Posten werden in der nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellten Gewinn- und Verlustrechnung im Hinblick auf ihre besondere Bedeutung einzeln dargestellt:

- Forschungs- und Entwicklungskosten
- Aufwendungen für Restrukturierungen
- Sondereinflüsse:
  - Verkauf der Beteiligung Wella
  - Maßnahmen: „Extended/Advanced Restructuring“

In 2004 ist die Kostenzuordnung zu den einzelnen Funktionsbereichen überarbeitet worden; das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Insgesamt verbessert sich dadurch der Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Veränderungen der Sonderposten mit Rücklageanteil sind in der Gewinn- und Verlustrechnung als ausschließlich steuerlich bedingte Maßnahmen nach dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Umrechnungskurs des Entstehungstags bewertet. Ergibt jedoch die Umrechnung der Währungsposten zum Kurs des Bilanztags bei Forderungen einen niedrigeren bzw. bei Verbindlichkeiten einen höheren Betrag, werden Währungsposten mit den Kursen des Bilanztags bewertet, soweit sich Forderungen und Verbindlichkeiten innerhalb einer Währung nicht ausgleichen oder die Beträge nicht kursgesichert wurden.

# Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

## Anlagevermögen

### (1) Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter diesem Posten werden Marken- und ähnliche Rechte sowie Geschäftswerte ausgewiesen, die zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet werden.

Erworbene Software wird in 3 bis 5 Jahren, Patente, Lizenzen, Marken und andere Schutzrechte sowie Know-how werden in 5 bis 20 Jahren oder entsprechend der Vertragsvereinbarungen linear abgeschrieben. Geschäftswerte werden entsprechend der erwarteten Nutzungsdauer in der Regel über 15 Jahre abgeschrieben.

Die wesentlichen Zugänge in 2004 betreffen Übertragungen von Immateriellen Vermögensgegenständen (Markenrechte u. ä.) innerhalb des Henkel Konzerns.

### (2) Sachanlagen

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten angemessene Teile der Werkstattgemeinkosten; nicht einbezogen werden Zinsen für Fremdkapital.

Geschäftsgebäude werden in maximal 40 Jahren, Fabrikationsgebäude in 25 Jahren abgeschrieben. Sofern steuerlich möglich, erfolgt die Abschreibung degressiv.

Das bewegliche Sachanlagevermögen wird überwiegend zunächst degressiv, dann linear abgeschrieben. Für Technische Anlagen und Maschinen gelten Nutzungsdauern von 10 bis 25 Jahren, für Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 20 Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Bis zum 31. Dezember 2003 wurde auf Zugänge gemäß R 44 Abs. 2 EStR in der ersten Jahreshälfte die volle und in der zweiten Jahreshälfte die halbe Jahresabschreibung verrechnet. Ab dem 1. Januar 2004 werden Zugänge pro rata temporis abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit mit einer voraussichtlich dauernden Wertminderung zu rechnen ist. Zuschreibungen nach § 280 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für eine vorherige außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist.

Steuerpflichtige Investitionszuschüsse und steuerliche Sonderabschreibungen werden in Sonderposten mit Rücklageanteil eingestellt und auf die Nutzungsdauer des Anlagegegenstands verteilt.

Ein wesentlicher Teil der Zugänge in 2004 betrifft die Übertragung von Grundbesitz innerhalb des Henkel Konzerns.

### (3) Finanzanlagen

Die Anteile an Verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen und die sonstigen Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten oder den ihnen beizulegenden niedrigeren Werten angesetzt.

Zugänge bei den Anteilen an Verbundenen Unternehmen ergaben sich insbesondere durch Kapitalerhöhungen bei Gesellschaften in den USA, Mexiko und Frankreich im Zusammenhang mit in diesen Ländern vorgenommenen Akquisitionen. Die Abgänge bei den Anteilen an Verbundenen Unternehmen resultierten im Wesentlichen aus der Veräußerung von Anteilen an Gesellschaften an andere Henkel-Konzerngesellschaften sowie aus der Anwachsung des Vermögens zweier Gesellschaften auf die Henkel KGaA.

Die Abschreibungen auf Anteile an Verbundenen Unternehmen entfallen auf inländische und ausländische Beteiligungen aufgrund anhaltender Verlustsituationen. Ferner wurden unter den Beteiligungen ausgewiesene Anteile an so genannten New Business-Unternehmen sowie Venture Capital Fonds abgeschrieben. Die Zuschrei-

bungen bei den Anteilen an Verbundenen Unternehmen erfolgten wegen des Wegfalls der Gründe für die in Vorjahren getätigten Abschreibungen.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf hinterlegt.

Henkel hat im Geschäftsjahr damit begonnen, einen Teil der Finanzierung der Pensionsverpflichtungen für die Mitarbeiter auszugliedern. Zu diesem Zweck wurde im Rahmen eines so genannten „Contractual Trust Arrangements“ (CTA) Vermögen auf einen Treuhänder, den Metzler Trust e.V., ausgelagert. Die ersten Vermögensanlagen betrugen 3 Mio. Euro und werden unter den sonstigen Ausleihungen ausgewiesen. Das CTA basiert auf dem Modell eines angloamerikanischen Pensionsfonds unter Berücksichtigung der steuer- und arbeitsrechtlichen Gegebenheiten in Deutschland. Für den Arbeitnehmer bleibt es danach bei der nachgelagerten Versteuerung der Leistungen aus den Pensionszusagen, da sich der Anspruch auf Betriebsrente weiterhin direkt gegen den Arbeitgeber richtet. Gezahlte Versorgungsleistungen lässt sich Henkel vom Pensionsfonds erstatten. Ein Zugriff auf das Vermögen durch den Arbeitgeber oder andere Dritte ist ausgeschlossen. Im Falle der Insolvenz des Unternehmens haben die Mitarbeiter einen unmittelbaren Anspruch gegen den Pensionsfonds, der dann die Auszahlung der Leistungen weiterführt.

Ferner enthalten die sonstigen Ausleihungen einen Ausgleichsanspruch an die Cognis Deutschland GmbH & Co. KG, der die bei Henkel als dem rechtlich Verpflichteten passivierten, indes von Cognis wirtschaftlich übernommenen Rentenverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitarbeitern des Bereichs Chemieprodukte betrifft. Weiterhin wird ein unverzinsliches Darlehen ausgewiesen, das auf Basis eines Zinssatzes von 5,23 Prozent abgezinst ist.

Die zum Bilanztag des Vorjahres in Höhe von 403 Mio. Euro einschließlich Zinsen bilanzierte so genannte „Vendor Note“ wurde im Mai 2004 zuzüglich der bis zu diesem Zeitpunkt aufgelaufenen Zinsen vom Erwerber-Konsortium vorzeitig zurückgezahlt.

## Umlaufvermögen

### (4) Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Vorratsbestände in Höhe von 159 Mio. Euro sind nach der LIFO-Methode bewertet. Der aktuelle Marktwert liegt um 92 Mio. Euro über dem LIFO-Wert. Hiervon entfallen 2 Mio. Euro auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie 90 Mio. Euro auf fertige und unfertige Erzeugnisse.

In die Herstellungskosten sind neben den direkt zurechenbaren Kosten auch notwendige Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen einbezogen.

Soweit erforderlich, werden die Vorräte zu niedrigeren Tageswerten bewertet. Für nicht voll verwertbare oder lange lagernde Vorräte werden angemessene Bewertungsabschläge vorgenommen.

#### Vorräte in Mio. Euro

	31.12.2003	31.12.2004
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	50	45
Unfertige Erzeugnisse	12	11
Fertige Erzeugnisse und Waren	112	118
	<b>174</b>	<b>174</b>

**(5) Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände**

Den in den Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Risiken ist durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen worden.

**Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände** in Mio. Euro

	31.12.2003	31.12.2004
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	249	247
Forderungen gegenüber Verbundenen Unternehmen <i>(davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr)</i>	1.828 (6)	3.323 (19)
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht <i>(davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr)</i>	2 (-)	1 (-)
Sonstige Vermögenswerte <i>(davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr)</i>	160 (37)	218 (27)
	<b>2.239</b>	<b>3.789</b>

Die Forderungen gegen Verbundene Unternehmen betreffen mit 3.179 Mio. Euro Finanzforderungen und mit 144 Mio. Euro Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

**(6) Wertpapiere**

Unter diesem Posten sind eigene Aktien in Höhe von 158 Mio. Euro (Vorjahr: 154 Mio. Euro) ausgewiesen. Im Vorjahr waren in dem Posten auch sonstige Wertpapiere in Höhe von 425 Mio. Euro enthalten. Auf die eigenen Aktien wurde infolge gestiegener Börsenkurse eine Zuschreibung von 4 Mio. Euro vorgenommen.

Im Bestand befinden sich zum 31. Dezember 2004 2.492.135 Stück Vorzugsaktien. Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine Vorzugsaktien der Gesellschaft anlässlich des „Stock Incentive“-Plans der Henkel-Gruppe erworben. Auf die Erläuterungen zu „Gewinnrücklagen“ (Textziffer 11) wird verwiesen.

**(7) Flüssige Mittel**

Die Flüssigen Mittel enthalten nahezu ausschließlich Bankguthaben.

**(8) Rechnungsabgrenzungsposten**

Es handelt sich mit 3 Mio. Euro um ein Disagio sowie mit 1 Mio. Euro um sonstige Abgrenzungen.

**Eigenkapital****(9) Gezeichnetes Kapital****Gezeichnetes Kapital** in Mio. Euro

	31.12.2003	31.12.2004
Inhaber-Stammaktien	222	222
Stimmrechtslose Inhaber-Vorzugsaktien	152	152
<b>Grundkapital</b>	<b>374</b>	<b>374</b>
Stückelung: 86.598.625 Stammaktien, 59.387.625 Vorzugsaktien (ohne Stimmrecht)		

Das Gezeichnete Kapital beträgt 373,7 Mio. Euro.

In der Hauptversammlung der Henkel KGaA am 30. April 2001 wurden die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter ermächtigt, bis zum 1. Mai 2006 mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals um bis zu insgesamt 25,6 Mio. Euro durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Geldeinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter wurden ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Das Bezugsrecht darf jedoch nur für Spitzenbeträge oder insoweit ausgeschlossen werden, als der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet.

#### **(10) Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage enthält die in Vorjahren bei der Ausgabe von Vorzugsaktien und Optionsschuldverschreibungen über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge.

#### **(11) Gewinnrücklagen**

Die Gewinnrücklagen setzen sich aus einer Rücklage für eigene Aktien in Höhe von 158 Mio. Euro (Vorjahr: 154 Mio. Euro) und den Anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 2.681 Mio. Euro (Vorjahr: 2.683 Mio. Euro) zusammen.

In der Hauptversammlung der Henkel KGaA am 14. April 2003 wurden die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter ermächtigt, bis zum 14. Oktober 2004 Stamm- oder Vorzugsaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von höchstens 10 Prozent, das heißt bis zu 14.598.625 Stück, zu erwerben. Diese Ermächtigung wurde in der Hauptversammlung vom 19. April 2004 für den Zeitraum bis zum 18. Oktober 2005 – unter zeitgleicher Aufhebung der Ermächtigung des Vorjahres – erneut erteilt.

Die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter wurden ermächtigt, mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre

- Mitgliedern der Geschäftsführung und ausgewählten Führungskräften der Henkel KGaA sowie Mitgliedern der Geschäftsführung und ausgewählten Führungskräften ausgewählter Verbundener Unternehmen im In- und Ausland im Rahmen des „Stock Incentive-Plan der Henkel-Gruppe“ zum Erwerb anzubieten und auf sie zu übertragen oder
- an Dritte zu veräußern, soweit dies zum Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse durchzuführen oder
- an Dritte gegen Barzahlung zu veräußern, wenn der Kaufpreis den Börsenpreis der Aktien zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Hierbei darf die Anzahl der veräußerten Aktien zusammen mit neuen Aktien, die aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben werden, 10 Prozent des bei der Ausgabe bzw. bei der Veräußerung von Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigen

Soweit Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft zu den Berechtigten aus dem Aktien-Optionsprogramm gehören, ist der Gesellschafterausschuss mit Zustimmung des Aufsichtsrats zum Angebot und zur Übertragung der Aktien ermächtigt.

Die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter wurden darüber hinaus ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Der Bestand eigener Aktien zum 31. Dezember 2004 beläuft sich auf 2.492.135 Stück Vorzugsaktien. Dies entspricht einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 6,39 Mio. Euro (1,71 Prozent des Grundkapitals).

Ursprünglich wurden 992.680 Stück in 2000, 808.120 Stück in 2001 und 694.900 Stück in 2002 (gesamt 2.495.700 Stück) erworben, im Jahr 2004 wurden erstmals Optionen im Rahmen des Aktien-Optionsprogramms ausgeübt. Die Ausübungen haben zu einer Minderung des Bestands eigene Aktien um 3.565 Stück mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 9.126,40 Euro (0,0024 Prozent des Grundkapitals) geführt.

Infolge einer Zuschreibung bei den eigenen Aktien von 4 Mio. Euro wurden den Anderen Gewinnrücklagen 4 Mio. Euro entnommen und in die Rücklage für eigene Aktien eingestellt (umgebucht), die damit zum 31. Dezember 2004 mit 158 Mio. Euro ausgewiesen wird.

Die Anderen Gewinnrücklagen sind in Höhe von 2.679 Mio. Euro in früheren Geschäftsjahren gebildet worden. Aus dem Jahresüberschuss wurden 2 Mio. Euro eingestellt. 4 Mio. Euro wurden den Anderen Gewinnrücklagen entnommen und in die Rücklage für eigene Aktien eingestellt (umgebucht).

## Sonderposten

### (12) Sonderposten mit Rücklageanteil

Im Jahresabschluss werden sämtliche Unterschiedsbeträge zwischen den nach handelsrechtlichen Grundsätzen ermittelten Wertansätzen und allein nach steuerrechtlichen Vorschriften vorgenommenen Bewertungen als steuerliche Wertberichtigungen zum Anlagevermögen in dem Sonderposten mit Rücklageanteil ausgewiesen und auf die Nutzungsdauern der Anlagegegenstände verteilt. Dieser Sonderposten enthält Beträge gemäß § 6b EStG für Reinvestitionen, § 7d EStG für Umweltschutzmaßnahmen und § 82d EStDV für Forschung und Entwicklung.

Die Reinvestitionsrücklage enthält die Beträge, die gemäß § 6b EStG eingestellt wurden.

Infolge der in 2004 erfolgten Anwachsung von zwei Henkel-Konzernunternehmen erhöhte sich der Sonderposten mit Rücklageanteil ergebnisneutral um 45 Mio. Euro.

## Rückstellungen

### (13) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage des § 6a EStG auf Basis eines Zinssatzes von 6 Prozent unter vollumfänglicher Zugrundelegung der „Richttafeln 1998“ mit ihrem Teilwert ermittelt. Neben den passivierten Pensionsrückstellungen bestehen für Mitarbeiter der Gesellschaft Deckungsrückstellungen bei der Unterstützungskasse; in einzelnen Fällen sind Pensionsansprüche von Mitarbeitern auch auf eine Pensionskasse übertragen worden.

Unter den Pensionsrückstellungen sind auch die mit 6 Prozent abgezinsten Verpflichtungen aus Vorruhestandsregelungen und Altersteilzeit enthalten. Die Verpflichtungen aus Altersteilzeit wurden auf Basis von Einzelverträgen, der Laufzeit des Tarifvertrags zur Förderung der Altersteilzeit in der Fassung vom 14. Mai 2004 und unter pauschaler Berücksichtigung der weiteren tarifvertraglichen Bestimmungen angesetzt. Erstattungsansprüche an die Bundesagentur für Arbeit (BA) wurden bei der Bemessung der Rückstellung berücksichtigt.

**(14) Andere Rückstellungen****Andere Rückstellungen** in Mio. Euro

	31.12.2003	31.12.2004
Steuerrückstellungen	156	158
Rückstellungen für latente Steuern	6	6
Sonstige Rückstellungen	271	373
Davon		
<i>Vertriebsbereich</i>	(80)	(54)
<i>Personalbereich</i>	(79)	(140)
<i>Produktion und Technik</i>	(11)	(22)
<i>Übrige</i>	(101)	(157)
	<b>433</b>	<b>537</b>

Die Steuerrückstellungen enthalten im Wesentlichen im Jahr 2005 abzuführende Steuern und Nebenleistungen sowie Beträge für Risiken aus Außenprüfungen und Rechtsmitteln. Die Rückstellungen für latente Steuern berücksichtigen zeitlich begrenzte Unterschiede zur steuerlichen Gewinnermittlung. Sie sind nach der voraussichtlichen Gewinnsteuerbelastung bemessen.

Die Sonstigen Rückstellungen enthalten Beträge für Umsatzvergütungen, Jubiläums-, Sonder- und Abschlussvergütungen, Rekultivierungsmaßnahmen, noch ausstehende Rechnungen, Berufsgenossenschaftsbeiträge, Währungskursrisiken u.a. Sie decken die erkennbaren Risiken ab.

**Verbindlichkeiten****(15) Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag bewertet.

**Verbindlichkeiten** in Mio. Euro

	31.12.2003 insgesamt	Restlaufzeit			31.12.2004 insgesamt
		mehr als 5 Jahre	über 1 bis 5 Jahre	bis 1 Jahr	
Anleihen <sup>1)</sup>	1.024	1.000	–	429	1.429
Darlehen von Sozialkassen des Henkel Konzerns	1	–	–	2	2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	61	–	–	75	75
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	99	–	–	121	121
Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen	1.564	–	–	1.987	1.987
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	–	–	–	0
Verbindlichkeiten aus Steuern	3	–	–	19	19
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	4	–	–	4	4
Übrige Verbindlichkeiten	411	–	27	357	384
	<b>3.167</b>	<b>1.000</b>	<b>27</b>	<b>2.994</b>	<b>4.021</b>

<sup>1)</sup> darin enthalten sind 405 Mio. Euro aus dem „Euro Commercial Paper“-Programm (Gesamtvolumen 1 Mrd. Euro)

Im Vorjahr hat die Gesellschaft eine Anleihe über 1 Mrd. Euro mit einem Kupon von 4,25 Prozent begeben. Die Laufzeit der Anleihe beträgt zehn Jahre.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen betreffen mit 1.903 Mio. Euro Finanzverbindlichkeiten und mit 84 Mio. Euro Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

## Haftungsverhältnisse und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

### (16) Haftungsverhältnisse

**Haftungsverhältnisse** in Mio. Euro

	31.12.2003	31.12.2004
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	1	1
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	290	844

Vom Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten aus Bürgschaften entfallen 842 Mio. Euro auf Verbindlichkeiten von Konzerngesellschaften. Hiervon betreffen 665 Mio. Euro Garantien für im Umlauf befindliche so genannte „Commercial Paper Notes“ der Henkel Corp., Gulph Mills, USA. Gegenüber mehreren Verbundenen Unternehmen im Ausland sind Garantien zur Fortführung der Geschäftstätigkeit gegeben worden.

### (17) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasing-Verträgen werden mit der Summe der bis zum frühesten Kündigungstermin anfallenden Beträge ausgewiesen. Sie betragen zusammen mit den Verpflichtungen aus Bestellungen für Sachanlagen sowie den nicht eingeforderten Einzahlungen auf Beteiligungen und Anteilen an Verbundenen Unternehmen Ende 2004 47 Mio. Euro; davon entfallen 19 Mio. Euro auf Anteile an Verbundenen Unternehmen.

### (18) Derivative Finanzinstrumente

#### Treasury Standards und Systeme

Die Corporate Treasury-Abteilung der Henkel KGaA steuert zentral das Währungs- und Zinsmanagement des Henkel Konzerns und entsprechend alle Abschlüsse von Geschäften mit Finanzderivaten und sonstigen Finanzinstrumenten. Handel, Treasury Controlling und Abwicklung „Front-, Middle- und Back-Office“ sind räumlich und organisatorisch getrennt. Kontraktpartner sind deutsche und internationale Banken, die in Übereinstimmung mit den Treasury Standards des Henkel Konzerns regelmäßig in Bezug auf Bonität und Qualität der Quotierungen überprüft werden. Der Einsatz von Finanzderivaten zur Steuerung der Währungs- und Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft bzw. der daraus resultierenden Finanzerfordernisse erfolgt ebenfalls in Übereinstimmung mit den Treasury Standards. Finanzderivate werden ausschließlich zu Sicherungszwecken abgeschlossen.

Das Währungs- und Zinsrisikomanagement der Henkel KGaA wird durch ein integriertes Treasury System unterstützt, das zur Identifizierung, Bewertung und Analyse der Währungs- und Zinsrisiken des Konzerns dient. Integriert bedeutet in diesem Zusammenhang, dass der Gesamtprozess von der Erfassung von Finanztransaktionen bis zu deren Buchung abgedeckt ist. Ein großer Teil des Devisenhandels erfolgt effizient über intranetbasierte, multi-bankfähige Handelsplattformen. Die so gehandelten Devisengeschäfte werden automatisch in das Treasury System übergeleitet. Die im Rahmen eines standardisierten Berichtswesens von allen Tochtergesellschaften gemeldeten

Währungs- und Zinsrisiken werden durch einen Datentransfer in das Treasury System integriert. Hierdurch sind sowohl alle Währungs- und Zinsrisiken als auch die zur Sicherung dieser Risiken abgeschlossenen Derivate jederzeit abrufbar und bewertbar. Das Treasury System erlaubt den systemgestützten Einsatz verschiedener Risikokonzepte. So werden die Risikoposition und der Erfolg des Risikomanagements pro Einzelgesellschaft, Land und Ländergruppe auf Mark-to-market-Basis jederzeit ermittelt und mit einer Benchmark verglichen.

### Bilanzierung und Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten

Die Marktwerte in Höhe von insgesamt 115 Mio. Euro (Vorjahr: -28 Mio. Euro) ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Nettopositionen zu Marktpreisen am Bilanzstichtag. Da sämtliche Zinssicherungsinstrumente Bewertungseinheiten mit gruppeninternen und -externen Finanzierungen bilden, ist eine Rückstellungsbildung nicht erforderlich. Der überwiegende Teil der Devisentermingeschäfte betrifft die betrags- und fristenkongruente Sicherung gruppeninterner Finanzierungen. Die übrigen Devisentermingeschäfte und Währungsoptionen beziehen sich auf die Kurssicherung von Ein- und Auszahlungen in Fremdwährung aus dem Warengeschäft sowie die Sicherung von gruppenexternen Finanzierungen und das Fremdwährungsrisiko aus Beteiligungen. Die Laufzeit der Devisentermingeschäfte liegt in der Regel im unterjährigen Bereich.

Die am Bilanzstichtag gehaltenen derivativen Finanzinstrumente haben folgende Marktwerte:

**Derivative Finanzinstrumente** jeweils zum 31.12. in Mio. Euro

	Nominalwert		Marktwert	
	2003	2004	2003	2004
Devisentermingeschäfte	1.374	3.201	15	103
<i>davon zur Sicherung von gruppeninternen Finanzierungen</i>	<i>(1.066)</i>	<i>(2.368)</i>	<i>(13)</i>	<i>(79)</i>
Währungsoptionen	55	0	1	0
Zinssicherungsinstrumente	1.050	1.004	-44	12
	<b>2.479</b>	<b>4.205</b>	<b>-28</b>	<b>115</b>

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte werden auf der Basis von aktuellen Referenzkursen der Europäischen Zentralbank unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen bestimmt. Devisenoptionen werden mittels Kursnotierungen oder anerkannter Modelle zur Ermittlung von Optionspreisen bewertet. Die Marktwerte der Zinssicherungsinstrumente werden auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cashflows ermittelt. Dabei verwenden wir die für die jeweilige Restlaufzeit der Derivate geltenden Marktzinssätze. Diese sind für die vier wichtigsten Währungen in der nachfolgenden Tabelle angegeben. Sie zeigt die jeweils zum 31. Dezember am Interbanken-Markt quotierten Zinssätze.

**Zinssätze in Prozent p.a.** jeweils zum 31.12.

Laufzeiten	EUR		USD		JPY		GBP	
	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004
3 Monate	2,10	2,14	1,10	2,56	-0,04	-0,02	4,01	4,81
6 Monate	2,14	2,22	1,18	2,80	-0,02	0,02	4,12	4,78
1 Jahr	2,27	2,41	1,41	3,13	0,03	0,06	4,34	4,79
2 Jahre	2,74	2,63	2,13	3,20	0,20	0,18	4,65	4,84
5 Jahre	3,68	3,17	3,61	3,85	0,73	0,68	4,95	4,86
10 Jahre	4,39	3,75	4,61	4,51	1,40	1,48	5,03	4,86

# Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

## (19) Umsatzerlöse

### Gliederung nach Produktgruppen bzw. Aktivitäten in Mio. Euro

	2003	2004	Veränderung %
Wasch-/Reinigungsmittel	962	883	-8,2
Kosmetik/Körperpflege	684	658	-3,8
Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker	222	219	-1,4
Henkel Technologies	460	539	17,2
Corporate	379	365	-3,7
	<b>2.707</b>	<b>2.664</b>	<b>-1,6</b>

### Gliederung nach Regionen in Mio. Euro

	2003	2004	Veränderung %
Deutschland	1.803	1.750	-2,9
Übriges Europa, einschl. Türkei, Russland	763	774	1,4
Nordamerika	16	15	-6,3
Lateinamerika	14	15	7,1
Afrika	25	21	-16,0
Asien, Australien, Neuseeland	86	89	3,5
	<b>2.707</b>	<b>2.664</b>	<b>-1,6</b>

Die Gliederung nach Produktgruppen folgt der Struktur der Unternehmensbereiche bei Henkel.

## (20) Kosten der umgesetzten Leistungen

Sie umfassen die Kosten der umgesetzten Erzeugnisse und die Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Die Kosten enthalten sowohl die leistungsbezogenen Kosten wie Fertigungsmaterial, Personal- und Energiekosten als auch die zurechenbaren Kosten wie Abschreibungen für Produktionsanlagen, Reparaturkosten und Kostensteuern. Zinsen sind nicht eingerechnet. Der Posten enthält auch Abschreibungen auf Gegenstände des Vorratsvermögens.

## (21) Marketing- und Vertriebskosten

Sie enthalten die Kosten der Vertriebsorganisation, der Distribution, der Werbung und der Marktforschung sowie die Abschreibungen auf Forderungen.

## (22) Forschungs- und Entwicklungskosten

Sie enthalten die Kosten der Forschung, der Produkt- und der Verfahrensentwicklung.

## (23) Verwaltungskosten

Zu den Verwaltungskosten gehören die Personal- und Sachkosten der Verwaltungsstellen und die sonstigen Steuern.

**(24) Sonstige betriebliche Erträge**

**Sonstige betriebliche Erträge** in Mio. Euro

	2003	2004
Lizenerträge und Beratungsvergütungen	176	193
Gewinne aus Anlageabgängen (Immaterielle Vermögensgegenstände/Sachanlagen)	12	10
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	9	7
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen	1	0
Übrige betriebliche Erträge	16	15
	<b>214</b>	<b>225</b>

Die übrigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem Versicherungsentschädigungen sowie Kostenerstattungen und weitere Erträge, die Vorjahre betreffen.

**(25) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Sie enthalten unter anderem an Verbundene Unternehmen gezahlte Lizenzen sowie zurückgestellte Beträge für verschiedene Risiken.

**(26) Aufwendungen für Restrukturierungen**

Unter diesem Posten werden laufende jährliche Aufwendungen für Vorpensionierungen und ähnliche Programme im Zusammenhang mit Betriebsänderungen gezeigt.

**(27) Sondereinflüsse**

Aus dem Verkauf der Beteiligung an Wella erzielten wir im Vorjahr einen Ertrag von 81 Mio. Euro.

Aus den Maßnahmen „Extended/Advanced Restructuring“ sind 2004 Einmalaufwendungen von 86 Mio. Euro (Vorjahr: 24 Mio. Euro) angefallen. Die Maßnahmen wurden zur Senkung von Kosten, zur Steigerung der Effizienz in Produktion, Vertrieb und Verwaltung sowie zur Anpassung an die Marktsituation durchgeführt.

**(28) Finanzergebnis****Finanzergebnis** in Mio. Euro

	2003	2004
Erträge aus Beteiligungen		
Verbundene Unternehmen	142	385
Sonstige Beteiligungen	1	1
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	38	26
Gewinne aus dem Abgang von Anteilen an Verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	63	6
Zuschreibungen zu Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	4	26
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	34	17
Zinsen und ähnliche Erträge		
aus Verbundenen Unternehmen	49	55
aus anderen	14	8
Sonstige Finanzerträge	4	4
Verluste aus dem Abgang von Anteilen an Verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	-2	-1
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-45	-60
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-6	-18
Zinsen		
an Verbundene Unternehmen	-46	-42
an andere	-42	-45
Sonstige Finanzaufwendungen	-69	-35
Zinsanteil für Pensionsrückstellungen	-67	-69
	<b>72</b>	<b>258</b>

Der Anstieg bei den Erträgen aus Beteiligungen ist auf eine Gewinnausschüttung der Henkel Chemie Verwaltungsgesellschaft mbH in Höhe von 300 Mio. Euro zurückzuführen.

Unter den Zinsen an andere werden die originären Zinsaufwendungen aus der im Vorjahr begebenen Anleihe mit den Zinsbelastungen bzw. -gutschriften aus den abgeschlossenen Zinsswaps zusammengefasst, um die tatsächliche Zinsbelastung der Henkel KGaA sachgerecht darzustellen.

**(29) Veränderungen der Sonderposten mit Rücklageanteil****Veränderungen der Sonderposten mit Rücklageanteil** in Mio. Euro

	2003	2004
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen zum Anlagevermögen	24	27
Aufwendungen aus Einstellungen in Sonderposten	-11	-10
	<b>13</b>	<b>17</b>

**(30) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen im Wesentlichen laufende Gewerbeertragsteuern und Körperschaftsteuern.

Die Kostensteuern, z.B. Grundsteuer und Kraftfahrzeugsteuer, sind im betrieblichen Ergebnis verrechnet. Diese betragen 6 Mio. Euro (Vorjahr: 6 Mio. Euro).

**(31) Abschreibungen**

**Abschreibungen** in Mio. Euro

	2003	2004
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	73	75
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	0	10
Abschreibungen auf Finanzanlagen	45	60
	<b>118</b>	<b>145</b>

**(32) Materialaufwand**

**Materialaufwand** in Mio. Euro

	2003	2004
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.358	1.345
Aufwendungen für bezogene Leistungen	171	183
	<b>1.529</b>	<b>1.528</b>

**(33) Personalaufwand**

**Personalaufwand** in Mio. Euro

	2003	2004
Löhne und Gehälter	383	396
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	65	65
Aufwendungen für Altersversorgung	50	61
	<b>498</b>	<b>522</b>

**(34) Personalzahlen****Personalzahlen nach Gruppen<sup>1)</sup>** in Mio. Euro

	2003	2004
Produktion	1.418	1.365
Vertrieb	1.352	1.302
Forschung und Entwicklung	1.082	1.038
Verwaltung	2.329	2.359
	<b>6.181</b>	<b>6.064</b>

<sup>1)</sup> Jahresdurchschnittszahlen ohne Auszubildende, Werkstudenten und Praktikanten**(35) Aktien-Optionsprogramm**

Ziel des im Jahr 2000 bei Henkel eingeführten Aktien-Optionsprogramms ist es, weltweit rund 700 Führungskräfte zusätzlich zu motivieren. Den Teilnehmern werden Optionsrechte zum Bezug von Henkel-Vorzugsaktien gewährt, die nach Ablauf einer Sperrfrist von drei Jahren innerhalb eines Zeitraums von maximal fünf Jahren ausgeübt werden können. Das Programm wurde jährlich revolvingend aufgelegt, wobei Geschäftsführung und Gesellschafterausschuss die jeweilige Ausstattung jährlich neu bestimmen. In 2004 sind letztmals Optionen ausgegeben worden, und zwar an die Mitglieder der Geschäftsführung. Sonstige Führungskräfte nehmen bereits an einem Programm zur Beteiligung an der Kurssteigerung teil, welches ausschließlich einen Barausgleich vorsieht. Dieses Programm wird in 2005 auf die Geschäftsführung ausgeweitet.

Jedes gewährte Optionsrecht beinhaltet das Recht, bis zu acht Henkel-Vorzugsaktien zu erwerben. Die genaue Anzahl der Aktien, die pro Optionsrecht zu einem definierten Kaufpreis erworben werden können, hängt davon ab, ob und inwieweit die Erfolgsziele erreicht werden. Bei den Erfolgszielen handelt es sich zum einen um die absolute Performance, ausgedrückt durch die Kursentwicklung der Henkel-Vorzugsaktie. Zum anderen wird die relative Performance, das heißt der Vergleich der Wertentwicklung der Henkel-Vorzugsaktie mit der des Dow Jones Euro Stoxx (600) Index, berücksichtigt. Für beide Erfolgsziele wird der Durchschnittskurs der Henkel-Vorzugsaktie zum Ausgabetermin mit dem Kurs drei Jahre nach Ausgabe verglichen. Der Durchschnittskursberechnung liegen jeweils 20 Börsenhandelstage nach den Hauptversammlungen zugrunde. Für die Zyklen vor 2002 ist grundsätzlich eine Periode von 60 Handelstagen anzuwenden. Bei der Ermittlung der relativen Performance werden neben der Kursentwicklung auch die Dividendenzahlungen und sonstige Rechte und Vorteile berücksichtigt („Total Shareholder Return“). Die Erwerbsrechte einer Option sind in zwei Kategorien aufgeteilt: Bis zu fünf Erwerbsrechte können nach der absoluten Performance und bis zu drei Erwerbsrechte nach der relativen Performance ausgeübt werden.

Die Gewährung von Optionsrechten an die Mitglieder der Geschäftsführung sowie an die Ressortleiter und an vergleichbar eingestufte Manager in- und ausländischer Verbundener Unternehmen setzt ein Eigeninvestment in Höhe von je einer Vorzugsaktie pro Optionsrecht voraus.

Am 19. Februar 2004 wurde der IFRS-Standard 2 zur Bilanzierung von aktienbasierten Vergütungssystemen („Share-based Payment“) verabschiedet. Diesen Standard werden wir ab 1. Januar 2005 anwenden. Danach wird der Gesamtwert der den Führungskräften gewährten Aktienoptionen zum Ausgabetermin mit Hilfe eines Optionspreis-Bewertungsmodells bestimmt. Der errechnete Gesamtwert der Aktienoptionen zum Ausgabetermin wird als

Personalaufwand über den Zeitraum der Leistungserbringung durch den Begünstigten verteilt. Die ergebniswirksame Erfassung des Optionswerts ist verpflichtend für die Geschäftsjahre ab 2005 und betrifft die Optionsrechte, die in den Jahren 2003 und 2004 ausgegeben wurden.

Wir haben den rechnerischen Aufwand, der sich aus einer vorzeitigen Anwendung von IFRS 2 ergeben würde, berechnet. Die Übersicht zeigt den Bestand ausgegebener Optionsrechte pro Tranche. Darüber hinaus wird die Aktienanzahl der Tranchen gezeigt, deren Sperrfrist bereits abgelaufen ist. Die Übersicht zeigt den rechnerischen Periodenaufwand, der sich aus der Bewertung der jeweiligen Tranche ergibt.

Für die vierte Tranche hat die Geschäftsführung in 2004 von ihrem Recht Gebrauch gemacht, den an dem Programm teilnehmenden Mitarbeitern den Vorteil bei Ausübung der Optionen in bar auszuzahlen.

#### Optionsrechte/beziehbare Aktien in Stück

	1. Tranche <sup>1)</sup>	2. Tranche <sup>1)</sup>	3. Tranche	4. Tranche	5. Tranche	Summe
<b>Bestand am 1.1.2004</b>	<b>79.840</b>	<b>88.835</b>	<b>120.055</b>	<b>127.155</b>	<b>–</b>	<b>415.885</b>
<i>entspricht in Aktien</i>	239.520	266.505				
Gewährte Optionen	525	–	–	105	12.600	13.230
<i>entspricht in Aktien</i>	1.575	–				
Ausgeübte Optionen	1.608	–	–	–	–	1.608
<i>entspricht in Aktien</i>	4.824	–				
Verfallene Optionen	3.150	11.375	5.475	8.070	–	28.070
<i>entspricht in Aktien</i>	9.450	34.125				
<b>Bestand am 31.12.2004</b>	<b>75.607</b>	<b>77.460</b>	<b>114.580</b>	<b>119.190</b>	<b>12.600</b>	<b>399.437</b>
<i>entspricht in Aktien</i>	226.820	232.380				
davon Geschäftsführung	4.380	4.380	12.600	10.800	12.600	44.760
<i>entspricht in Aktien</i>	13.140	13.140				
davon sonstige Führungskräfte	71.227	73.080	101.980	108.390	–	354.677
<i>entspricht in Aktien</i>	213.680	219.240				
Rechnerischer Personalaufwand 2004 (Mio. Euro)	–	2,1	4,7	3,6	0,1	10,5
Vergleichbarer rechnerischer Personalaufwand 2003 (Mio. Euro) (bezogen auf Endbestand 2004)	–	3,8	4,7	0,6	–	9,1
Rechnerischer Personalaufwand 2003 (Mio. Euro) (bezogen auf Endbestand 2003)	4,1	4,5	5,1	1,7	–	15,4

<sup>1)</sup> Bestand ausübbarer Optionen

Die Aufwandsermittlung basiert auf dem Black-Scholes-Optionspreismodell, das entsprechend den Besonderheiten des Aktien-Optionsplans modifiziert worden ist. Bei der Aufwandsermittlung wurden folgende Bewertungsparameter zugrunde gelegt:

**Black-Scholes-Optionspreismodell**

	1. Tranche	2. Tranche	3. Tranche	4. Tranche	5. Tranche
Ausübungskurs (Euro)	63,13	71,23	72,40	57,66	71,28
Erwartete Volatilität der Aktie (%)	35,0	33,1	32,4	24,7	26,6
Erwartete Volatilität des Index (%)	19,7	20,7	22,4	19,4	18,6
Erwartete Kündigungsrate (%)	3	3	3	4	-
Risikofreier Zins (%)	5,19	4,18	4,78	4,27	3,96

Am 10. Juli 2003 endete der Performance-Zeitraum für die erste Tranche des in 2000 aufgelegten Optionsprogramms, am 12. Juli 2004 der Zeitraum der zweiten Tranche. Danach können die Begünstigten innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren pro Optionsrecht drei Henkel-Vorzugsaktien erwerben. Die Zuteilung von drei Aktien pro Optionsrecht ergab sich ausschließlich aus der relativen Outperformance der Henkel-Vorzugsaktie gegenüber dem Vergleichsindex. Die absoluten Performance-Ziele wurden nicht erreicht. Die Rechte können grundsätzlich jederzeit ausgeübt werden mit Ausnahme von so genannten „Blocked Periods“, die für einen Zeitraum von vier Wochen vor den öffentlichen Berichtsterminen der Gesellschaft gelten.

Da der vereinbarte Bezugspreis (Ausübungskurs) der zweiten Tranche über dem Kurs der Henkel-Vorzugsaktie zum 31. Dezember 2004 lag, waren die Optionsrechte zu diesem Zeitpunkt wirtschaftlich nicht werthaltig. Hingegen sind aus der ersten Tranche in 2004 Optionsrechte ausgeübt worden.

**(36) Kreditgewährung innerhalb des Henkel Konzerns**

Die Auswirkungen des BGH-Urteils vom 24. November 2003 auf die Kreditbeziehungen innerhalb des Henkel Konzerns sind geprüft und notwendige Anpassungen vorgenommen worden. Bei Gesellschaften, die mit der Henkel KGaA über einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag verbunden sind, hat die Geschäftsführung die Rechtslage geprüft und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass die von der Rechtsprechung aufgestellten Grundsätze nicht gelten, wenn mittelbar oder unmittelbar ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit dem herrschenden Unternehmen und dem Cash Pool-Führer besteht.

**(37) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Angabe gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG:

Der Gesellschaft ist mitgeteilt worden, dass 44.583.767 Stimmen, was einen Stimmrechtsanteil an der Henkel KGaA in Höhe von insgesamt 51,48 Prozent seit dem 8. Juli 2004 ausmacht, insgesamt gehalten werden von:

- 62 Mitgliedern der Familien der Nachfahren des Unternehmensgründers Fritz Henkel
- zwei von Mitgliedern dieser Familien gegründeten Stiftungen
- einer von Mitgliedern dieser Familien gegründeten Gesellschaft bürgerlichen Rechts sowie
- 14 von Mitgliedern dieser Familien gegründeten Gesellschaften mit beschränkter Haftung und einer GmbH & Co. KG aufgrund eines Aktienbindungsvertrags gemäß § 22 Abs. 2 WpHG, wobei die von den 14 Gesellschaften mit beschränkter Haftung sowie von der GmbH & Co. KG gehaltenen Anteile in Höhe von 17,74 Prozent den Mitgliedern der Familie, die diese Gesellschaften kontrollieren, auch nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden

Die Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG überschreitet mit 5.290.000 Stück Stammaktien der Henkel KGaA (6,11 Prozent des stimmberechtigten Kapitals der Henkel KGaA) die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechtsanteile an der Henkel KGaA. Die Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG hat sich durch eine mit den Mitgliedern des Aktienbindungsvertrags Henkel getroffene Vereinbarung verpflichtet, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung der Henkel KGaA gemeinsam mit den Mitgliedern des Aktienbindungsvertrags Henkel auszuüben, soweit diese sich ihrerseits zu einer einheitlichen Stimmabgabe entschlossen haben. Diese Vereinbarung führt gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zu einer wechselseitigen Zurechnung der jeweils von den Mitgliedern des Aktienbindungsvertrags Henkel und von der Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG an der Henkel KGaA gehaltenen Stimmrechte, was insgesamt einem Stimmrechtsanteil von 57,59 Prozent entspricht.

Ebenso wie die Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG überschreitet auch Herr Christoph Henkel mit Stimmrechten aus 5.044.139 Stück Stammaktien der Henkel KGaA (entsprechend gerundet 5,825 Prozent) die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechtsanteile an der Henkel KGaA. Auch bei Hinzurechnung der mit Nießbrauchverträgen ausdrücklich eingeräumten Stimmrechte erreicht kein weiteres Mitglied des Aktienbindungsvertrags die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechtsanteile an der Henkel KGaA.

Herr Dipl.-Ing. Albrecht Woeste, Düsseldorf, ist Bevollmächtigter der Mitglieder des Aktienbindungsvertrags Henkel.

Mitglieder der Familien der Nachfahren des Unternehmensgründers Fritz Henkel, die Anteile an der Henkel KGaA halten, und Mitglieder des Gesellschafterausschusses haben der Henkel KGaA im Geschäftsjahr Kredite gewährt, die mit durchschnittlich 2,4 Prozent verzinst worden sind. Das durchschnittlich im Geschäftsjahr zur Verfügung gestellte Kapital betrug 337 Mio. Euro (Vorjahr: 403 Mio. Euro); Stand 31. Dezember 2004: 325 Mio. Euro (Stand 31. Dezember 2003: 360 Mio. Euro). Von Mitgliedern des Aufsichtsrats, die nicht Mitglieder des Gesellschafterausschusses sind, wurden der Henkel KGaA im Geschäftsjahr durchschnittlich 13 Mio. Euro (Vorjahr: 13 Mio. Euro); Stand 31. Dezember 2004: 13 Mio. Euro (Stand 31. Dezember 2003: 14 Mio. Euro) Kredite mit einem Durchschnittszinssatz von 2,4 Prozent gewährt.

Zum Bilanztag 2004 ist unter den Sonstigen Vermögensgegenständen ein Darlehen an ein Mitglied der Geschäftsführung über 500.000 Euro ausgewiesen. Das Darlehen ist mit einer Grundschuld gesichert und hat eine Restlaufzeit von 5 Jahren, für welches im Geschäftsjahr planmäßige Tilgungen erfolgen in Höhe von 100.000 Euro. Das Darlehen wird mit dem Basiszinssatz der Deutschen Bundesbank, höchstens jedoch mit 5,5 Prozent verzinst.

### **(38) Bezüge der Gremien**

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats (Festvergütung, Dividendenbonus für das Geschäftsjahr 2004, Sitzungsgeld) betragen für das Berichtsjahr 882 T Euro einschließlich Umsatzsteuer (Vorjahr: 805 T Euro).

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Gesellschafterausschusses (Festvergütung, Dividendenbonus für das Geschäftsjahr 2004) betragen für das Berichtsjahr 1.670 T Euro (Vorjahr: 1.640 T Euro).

Durch die neue Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs wurde die Frage der Zulässigkeit von aktienkursbezogenen Vergütungskomponenten aufgeworfen. Vor diesem Hintergrund haben die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses sowohl für das Berichtsjahr 2004 als auch für die Vergangenheit auf die Wertsteigerungsrechte als eine am langfristigen Unternehmenserfolg orientierte Vergütungskomponente verzichtet. Der Hauptversammlung 2005 wird eine neue langfristige Vergütungskomponente zur Entscheidung vorgelegt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben bei der Henkel KGaA beliefen sich im Berichtsjahr auf 13.513 T Euro (Vorjahr: 11.650 T Euro). Aufgrund des guten Geschäftsergebnisses kam es zu dem Anstieg der variablen Vergütung. In den Gesamtbezügen sind 12.600 Optionsrechte im Wert von 666 T Euro enthalten, die im Rahmen des Aktien-Optionsprogramms im Jahr 2004 gewährt wurden („Long Term Incentive“). Die Aufteilung der Gesamtbezüge ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle.

#### Aufteilung der Gesamtbezüge in T Euro

	2003	%	2004	%
Festgehälter	3.204	27,5	3.335	24,7
Erfolgsbezogene Vergütung (Short Term Incentive)	7.168	61,5	9.162	67,8
Sonstige Bezüge	273	2,4	350	2,6
<b>Gesamtbarvergütung</b>	<b>10.645</b>		<b>12.847</b>	
Optionsrechte Long Term Incentive	1.005	8,6	666	4,9
<b>Gesamtbezüge</b>	<b>11.650</b>	<b>100,0</b>	<b>13.513</b>	<b>100,0</b>

Am 12. Juli 2004 endete der Performance-Zeitraum für die zweite Tranche des im Jahr 2000 aufgelegten Optionsprogramms. Danach können die Mitglieder der Geschäftsführung der Henkel KGaA innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren pro Optionsrecht drei Henkel-Vorzugsaktien erwerben. Die Rechte können grundsätzlich jederzeit ausgeübt werden mit Ausnahme von so genannten „Blocked Periods“, die für einen Zeitraum von vier Wochen vor den öffentlichen Berichtsterminen der Gesellschaft gelten.

Da der vereinbarte Bezugspreis (Ausübungskurs) der zweiten Tranche über dem Kurs der Henkel-Vorzugsaktie zum 31. Dezember 2004 lag, waren die Optionsrechte zu diesem Zeitpunkt nicht werthaltig.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung der Henkel KGaA und den früheren Geschäftsführern der Rechtsvorgängerin und deren Hinterbliebenen sind 37.765 T Euro (Vorjahr: 39.278 T Euro) zurückgestellt. Die Gesamtbezüge beliefen sich im Berichtsjahr auf 3.700 T Euro (Vorjahr: 6.859 T Euro).

Zum Bilanztag 2004 valutiert das unter den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesene und mit einer Grundschuld besicherte Darlehen an ein Mitglied der Geschäftsführung mit 500 T Euro (Vorjahr: 600 T Euro). Das Darlehen wird mit dem Basiszinssatz der Deutschen Bundesbank, höchstens jedoch mit 5,5 Prozent verzinst.

#### (39) Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex

Im Februar 2004 haben Geschäftsführung, Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss gemäß § 161 AktG eine gemeinsame Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) verabschiedet. Sie wurde auf der Internetseite der Gesellschaft den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht: [www.ir.henkel.com](http://www.ir.henkel.com).

**Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel KGaA**

Es wird vorgeschlagen, den Jahresabschluss in der vorgelegten Fassung festzustellen und den Bilanzgewinn in Höhe von 184.586.207,50 Euro für das Geschäftsjahr 2004 wie folgt zu verwenden:

- |   |                              |
|---|------------------------------|
| a) Zahlung einer Dividende von 1,24 Euro je Stammaktie (Stück 86.598.625)   | = 107.382.295,00 Euro        |
| b) Zahlung einer Dividende von 1,30 Euro je Vorzugsaktie (Stück 59.387.625) | = 77.203.912,50 Euro         |
|   | <u>= 184.586.207,50 Euro</u> |

Eigene Aktien sind nicht dividendenberechtigt. Der aus dem Bilanzgewinn auf die von der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Hauptversammlung gehaltenen eigenen Aktien entfallende Betrag wird in die Anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Düsseldorf, den 28. Januar 2005

Die persönlich haftenden geschäftsführenden  
Gesellschafter der Henkel KGaA

Prof. Dr. Ulrich Lehner (Vorsitzender)

Dr. Jochen Krautter

Dr. Klaus Morwind

Prof. Dr. Uwe Specht

## Erklärung der Geschäftsführung

Die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter der Henkel KGaA tragen die Verantwortung für den Inhalt und die zutreffende Aussagefähigkeit der Informationen des aufgestellten Jahresabschlusses und des sich damit in Übereinstimmung befindlichen Lageberichts der Henkel KGaA.

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Auf Veranlassung der Geschäftsführung werden die Ordnungsmäßigkeit der Berichterstattung und die Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften durch Einrichtung wirksamer interner Kontrollsysteme bei der Henkel KGaA sichergestellt. Außerdem wird durch eigene Aus- und Fortbildungsmaßnahmen gewährleistet, dass die verantwortlichen Mitarbeiter den Anforderungen gerecht werden können. Die Schulung der Mitarbeiter erfolgt auf der Basis des verabschiedeten Unternehmensleitbilds sowie der Unternehmensgrundsätze und -strategien. Die Einhaltung der Grundsätze wird von der Geschäftsführung laufend überwacht. Die Einhaltung der Richtlinien sowie die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit der internen Kontrollsysteme werden kontinuierlich durch die Interne Revision geprüft.

Diese Maßnahmen und die nach konzerneinheitlichen Richtlinien durchgeführte Berichterstattung gewährleisten einerseits, dass die zahlenmäßige Abbildung der Geschäftsvorgänge den tatsächlichen Verhältnissen entspricht. Andererseits wird die Geschäftsführung in die Lage versetzt, Veränderungen in den wirtschaftlichen Entwicklungen sowie die sich daraus ergebenden Vermögens- und Finanzierungsrisiken frühzeitig zu erkennen.

Unsere für die Henkel KGaA eingerichteten Risikomanagementsysteme stellen entsprechend den Anforderungen des Aktienrechts sicher, dass Entwicklungen, die den Fortbestand der Henkel KGaA gefährden können, rechtzeitig bemerkt und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Hierdurch wird gleichzeitig die Basis für zutreffende Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht der Henkel KGaA geschaffen.

Die Geschäftsführung ist dem Ziel verpflichtet, den Wert des Unternehmens kontinuierlich zu erhöhen. Die Führung des Konzerns erfolgt gemäß den Prinzipien eines nachhaltigen Wirtschaftens im Interesse der Aktionäre und im Bewusstsein der Verantwortung gegenüber Mitarbeitern, Gesellschaft und Umwelt in allen Ländern, in denen Henkel tätig ist.

Geschäftsführung, Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss haben gemäß § 161 AktG eine gemeinsame Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben.

Die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft hat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung und dem Auftrag des Aufsichtsrats den Jahresabschluss und den Lagebericht der Henkel KGaA geprüft. Dazu erstattet der Abschlussprüfer seinen Bericht auf Seite 41. Der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht werden in Anwesenheit des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats eingehend erörtert. Darüber berichtet der Aufsichtsrat gesondert auf Seite 40 dieses Geschäftsberichts.

Düsseldorf, den 28. Januar 2005

Die Geschäftsführung der Henkel KGaA

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2004 die Geschäftsführung entsprechend Gesetz und Unternehmenssatzung überwacht und beratend begleitet.

Über die Entwicklung des Unternehmens und alle wesentlichen Geschäftsvorfälle hat die Geschäftsführung den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend informiert. Im Rahmen der quartalsmäßigen Berichterstattung wurden jeweils Umsatz und Ergebnis für den Henkel Konzern insgesamt und in der Gliederung nach Unternehmensbereichen und geografischen Regionen dargestellt. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats auch außerhalb von Sitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorsitzenden der Geschäftsführung und hat wichtige Fragen der Geschäftspolitik sowie die Geschäftsentwicklung erörtert.

Im Geschäftsjahr fanden insgesamt vier Sitzungen statt, in denen gemeinsam mit der Geschäftsführung über wesentliche Einzelmaßnahmen und über strategische Fragestellungen beraten wurde.

Gegenstand der Erörterung waren neben der Erörterung der aktuellen Geschäftsentwicklung im Einzelnen:

- die Unternehmensstrategie
- die kurz- und langfristige Unternehmens- und Finanzplanung
- die Personalstrategie und Personalpolitik

Im Zusammenhang mit der Beratung der Unternehmensstrategie hat sich der Aufsichtsrat insbesondere mit der künftigen Ausrichtung der Dial Corporation, USA, befasst. Gegenstand waren der weitere Ausbau des Markenartikelgeschäfts in den USA und Asien durch die Übernahme entsprechender operativer Geschäftsaktivitäten von The Clorox Company, USA, im Tausch gegen die bisherige 28,8-prozentige Beteiligung von Henkel an Clorox sowie der Erwerb des US-Klebstoffunternehmens Sovereign Specialty Chemicals, Inc.

Weitere Schwerpunkte waren die Entwicklung des Henkel-Industriegeschäfts, die Situation im inländischen Waschmittelmarkt sowie die Restrukturierungsmaßnahmen „Advanced Restructuring“.

Der Jahresabschluss 2004 der Henkel KGaA und der Konzernabschluss sowie die Lageberichte sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die letzte Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählten KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin und Frankfurt/Main („KPMG“), geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Nach den Feststellungen der KPMG vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Henkel KGaA bzw. der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzern sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres. Die KPMG bestätigte ferner, dass der vorliegende Konzernabschluss und der Konzernlagebericht die Voraussetzungen für eine Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Recht erfüllen.

Sämtliche Abschlussunterlagen und der Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter sowie die Prüfungsberichte der KPMG haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Sie wurden vom Aufsichtsrat geprüft und in der Sitzung vom 15. Februar 2005 in Anwesenheit des Abschlussprüfers, der über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet hat, erörtert. Dies war verbunden mit einer Erörterung des Risikomanagementsystems bei Henkel. Das Risikomanagementsystem entspricht den gesetzlichen Anforderungen; bestandsgefährdende Risiken waren nicht erkennbar. Darüber hinaus wurden in dieser Sitzung die Beschlussvorschläge für die Hauptversammlung sowie die gemeinsame Entschärfungserklärung von Geschäftsführung, Gesellschafterausschuss und Aufsichtsrat zum Deutschen Corporate Governance Kodex für 2005 diskutiert und verabschiedet.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen und nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss nebst der Lageberichte in seiner Sitzung vom 15. Februar 2005 gebilligt und dem Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses zugestimmt. Weiterhin hat der Aufsichtsrat dem Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter zugestimmt.

Herr Dr. h.c. Jürgen Walter, der dem Aufsichtsrat seit 1984 angehörte, schied mit Wirkung zum 30. September 2004 aus dem Aufsichtsrat aus. Der Aufsichtsrat würdigte Herrn Dr. Walter für sein Mitwirken. An seiner Stelle wurde Frau Andrea Pichottka durch Beschluss des Amtsgerichts Düsseldorf vom 26. Oktober 2004 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Jahr 2004 geleistete Arbeit.

Düsseldorf, den 15. Februar 2005

Der Aufsichtsrat                      Dipl.-Ing. Albrecht Woeste (Vorsitzender)

# Bestätigungsbericht des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Henkel Kommanditgesellschaft auf Aktien, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter der Henkel Kommanditgesellschaft auf Aktien. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzung der persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Henkel Kommanditgesellschaft auf Aktien. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Düsseldorf, den 28. Januar 2005

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rüdiger Reinke  
Wirtschaftsprüfer

Günter Nunnenkamp  
Wirtschaftsprüfer

# Gremien der Henkel KGaA

Gremien/Mitgliedschaften im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG, Stand: Januar 2005

## Aufsichtsrat

	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
<b>Dipl.-Ing. Albrecht Woeste</b> Vorsitzender, Unternehmer, Düsseldorf Geburtsjahr: 1935 Mitglied seit: 27.6.1988	Allianz Lebensvers.-AG, Deutsche Bank AG	R. Woeste & Co. GmbH & Co. KG
<b>Winfried Zander</b> stellv. Vorsitzender, Vorsitzender des Betriebsrats der Henkel KGaA, Düsseldorf Geburtsjahr: 1954 Mitglied seit: 17.5.1993		
<b>Dr. Simone Bagel-Trah</b> Unternehmerin, Düsseldorf Geburtsjahr: 1969 Mitglied seit: 30.4.2001		
<b>Hans Dietrichs</b> Vorsitzender des Betriebsrats der Henkel Genthin GmbH, Genthin Geburtsjahr: 1943 Mitglied seit: 4.5.1998		
<b>Benedikt-Joachim Freiherr von Herman</b> Forstwirt, Wain Geburtsjahr: 1941 Mitglied seit: 3.12.1990		Holzhof Oberschwaben eG
<b>Bernd Hinz</b> stellv. Vorsitzender des Betriebsrats der Henkel KGaA, Düsseldorf Geburtsjahr: 1951 Mitglied seit: 4.5.1998		
<b>Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heribert Meffert</b> em. Direktor des Instituts für Marketing, Universität Münster; Vorsitzender des Präsidiums der Bertelsmann Stiftung, Münster Geburtsjahr: 1937 Mitglied seit: 4.5.1998	BASF Coatings AG, Kaufhof Warenhaus AG	UNIPLAN International GmbH & Co. KG
<b>Andrea Pichottka</b> (seit 26.10.2004) Leiterin der Abteilung Organisation/ Werbung der Hauptverwaltung der IG Bergbau, Chemie, Energie, Hannover Geburtsjahr: 1959 Mitglied seit: 26.10.2004	Siltronic AG	
<b>Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heinz Riesenhuber</b> Bundesforschungsminister a.D., Frankfurt/Main Geburtsjahr: 1935 Mitglied seit: 4.5.1998	Altana AG, Evotec OAI AG (Vorsitz), Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH, InSynCo AG (stellv. Vorsitz), Kabel Deutschland GmbH (Vorsitz), VfW AG (stellv. Vorsitz), Vodafone GmbH	HBM BioVentures AG, Schweiz, Heidelberg Innovation BioScience, Venture II GmbH & Co. KG

## Aufsichtsrat (Fortsetzung)

	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
<b>Heinrich Thorbecke</b> Unternehmer, St. Gallen/Schweiz Geburtsjahr: 1936 Mitglied seit: 4.5.1998		In Gassen Immobilien AG, Schweiz, Intervalor Holding AG, Schweiz, Kursana AG, Schweiz
<b>Michael Vassiliadis</b> Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstands der IG Bergbau, Chemie, Energie, Hannover Geburtsjahr: 1964 Mitglied seit: 4.5.1998	BASF AG, K+S AG (stellv. Vorsitz), K+S Kali GmbH (stellv. Vorsitz), mg technologies ag	
<b>Bernhard Walter</b> ehemals Sprecher des Vorstands der Dresdner Bank AG, Frankfurt/Main Geburtsjahr: 1942 Mitglied seit: 4.5.1998	Bilfinger Berger AG, DaimlerChrysler AG, Deutsche Telekom AG, mg technologies ag, Staatliche Porzellan-Manufaktur Meissen GmbH, Wintershall AG (stellv. Vorsitzender)	KG Allgemeine Leasing GmbH & Co. (Vorsitzender Verwaltungsrat)
<b>Dr. h.c. Jürgen Walter</b> (bis 30.9.2004) Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstands der IG Bergbau, Chemie, Energie, Hannover Geburtsjahr: 1945 Mitglied seit: 27.2.1984	BASF Schwarzheide GmbH, RWE Umwelt AG	
<b>Brigitte Weber</b> Mitglied des Betriebsrats der Henkel KGaA, Düsseldorf Geburtsjahr: 1950 Mitglied seit: 1.1.2000		
<b>Werner Wenning</b> Vorsitzender des Vorstands der Bayer AG, Leverkusen Geburtsjahr: 1946 Mitglied seit: 14.4.2003	Gerling-Konzern Versicherungs- Beteiligungs AG	
<b>Dr. Anneliese Wilsch-Irrgang</b> Chemikerin, Düsseldorf Vertreterin der Leitenden Angestellten der Henkel KGaA Geburtsjahr: 1958 Mitglied seit: 4.5.1998		
<b>Rolf Zimmermann</b> Mitglied des Betriebsrats der Henkel KGaA, Düsseldorf Geburtsjahr: 1953 Mitglied seit: 9.10.2002		

---

**Gesellschafterausschuss**

	<b>Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten</b>	<b>Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien</b>
<b>Dipl.-Ing. Albrecht Woeste</b> Vorsitzender, Unternehmer, Düsseldorf Geburtsjahr: 1935 Mitglied seit: 14.6.1976	Allianz Lebensvers.-AG, Deutsche Bank AG	R. Woeste & Co. GmbH & Co. KG
<b>Stefan Hamelmann</b> stellv. Vorsitzender (seit 23.6.2004) Unternehmer, Düsseldorf Geburtsjahr: 1963 Mitglied seit: 3.5.1999		Ecolab Inc., USA
<b>Christoph Henkel</b> stellv. Vorsitzender Unternehmer, London Geburtsjahr: 1958 Mitglied seit: 27.5.1991		Henkel Corp., USA
<b>Dr. Jürgen Manchot</b> (verstorben am 29.4.2004) stellv. Vorsitzender, Chemiker, Düsseldorf Geburtsjahr: 1936 Mitglied seit: 1.1.1975	LTS Lohmann Therapie-Systeme AG	
<b>Dr. Paul Achleitner</b> Mitglied des Vorstands der Allianz AG, München Geburtsjahr: 1956 Mitglied seit: 30.4.2001	Bayer AG, MAN AG (2. stellv. Vors.), RWE AG Konzern: Allianz Global Investors AG, Allianz Immobilien GmbH (Vorsitz)	ÖIAG, Österreich
<b>Dr. h.c. Ulrich Hartmann</b> ehemals Vorsitzender des Vorstands der E.ON AG, Düsseldorf Geburtsjahr: 1938 Mitglied seit: 4.5.1998	Deutsche Bank AG, Deutsche Lufthansa AG, E.ON AG (Vorsitz), Hochtief AG, IKB Deutsche Industriebank AG (Vorsitz), Münchener Rückversicherungs- Gesellschaft AG	ARCELOR S.A., Luxemburg
<b>Burkhard Schmidt</b> Geschäftsführer der Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Hamburg Geburtsjahr: 1960 Mitglied seit: 23.6.1999	Druck- und Verlagshaus Gruner + Jahr AG	Jahr Top Special Verlag GmbH & Co. KG (Vorsitz)
<b>Konstantin von Unger</b> Partner, Blue Corporate Finance, London Geburtsjahr: 1966 Mitglied seit: 14.4.2003		Ten Lifestyle Management Ltd., Großbritannien

**Gesellschafterausschuss** (Fortsetzung)

	<b>Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten</b>	<b>Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien</b>
<b>Karel Vuursteen</b> ehemals Vorsitzender der Geschäftsführung der Heineken N.V., Amsterdam Geburtsjahr: 1941 Mitglied seit: 6.5.2002		AB Electrolux, Schweden, Akzo Nobel nv, Niederlande, Heineken Holding N.V., Niederlande, ING Groep nv, Niederlande, Royal Ahold nv, Niederlande
<b>Dr. Hans-Dietrich Winkhaus</b> ehemals Vorsitzender der Geschäftsführung der Henkel KGaA, Düsseldorf Geburtsjahr: 1937 Mitglied seit: 8.5.2000	BMW AG, Degussa AG, Deutsche Lufthansa AG, Ergo Versicherungsgruppe AG, Schwarz-Pharma AG (Vorsitz)	

**Ausschüsse des Gesellschafterausschusses**

	<b>Aufgaben</b>	<b>Mitglieder</b> (Stand 31.12.2004)
<b>Finanzausschuss</b>	Der Finanzausschuss befasst sich insbesondere mit Finanzangelegenheiten, Fragen der Rechnungslegung einschließlich Abschlussprüfung, der Steuer- und Bilanzpolitik, der internen Revision sowie des Risikomanagements des Unternehmens.	Christoph Henkel, Vorsitzender Stefan Hamelmann, st. Vorsitzender Dr. Paul Achleitner Burkhard Schmidt Dr. Hans-Dietrich Winkhaus
<b>Personalausschuss</b>	Der Personalausschuss befasst sich insbesondere mit der Vorbereitung von Personalangelegenheiten der Mitglieder der Geschäftsführung und mit Fragen der Personalstrategie sowie der Vergütung.	Dipl.-Ing. Albrecht Woeste, Vorsitzender Konstantin von Unger, st. Vorsitzender Dr. h.c. Ulrich Hartmann Karel Vuursteen

**Geschäftsführung**

	<b>Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten</b>	<b>Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien</b>
<b>Prof. Dr. Ulrich Lehner<sup>1)</sup></b> Vorsitzender Geburtsjahr: 1946 Mitglied seit: 1.4.1995	E.ON AG, HSBC Trinkaus & Burkhardt KGaA	Dial Corp., USA (Vorsitz), Ecolab Inc., USA, Henkel Corp., USA (Vorsitz), Henkel of America Inc., USA (Vorsitz), Novartis AG, Schweiz
<b>Dr. Jochen Krautter<sup>1)</sup></b> Henkel Technologies Geburtsjahr: 1942 Mitglied seit: 15.6.1992	BASF Coatings AG	Ecolab Inc., USA
<b>Alois Linder</b> Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker Geburtsjahr: 1947 Mitglied seit: 1.1.2002		Henkel Corp., USA

<sup>1)</sup> Persönlich haftender geschäftsführender Gesellschafter

## Geschäftsführung (Fortsetzung)

	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
<b>Dr. Klaus Morwind</b> <sup>1)</sup> Wasch-/Reinigungsmittel Geburtsjahr: 1943 Mitglied seit: 1.1.1991		Henkel Central Eastern Europe Ges.mmbH, Österreich, Henkel Ibérica S.A., Spanien
<b>Prof. Dr. Uwe Specht</b> <sup>1)</sup> Kosmetik/Körperpflege Geburtsjahr: 1943 Mitglied seit: 6.5.1985		Henkel & Cie. AG, Schweiz
<b>Dr. Lothar Steinebach</b> Finanzen Geburtsjahr: 1948 Mitglied seit: 1.7.2003		Ashwa Adhesives Industries Ltd., Saudi-Arabien, Dial Corp., USA, Dial Holdings, Inc., USA, Henkel Adhesives Middle East E.C., Bahrain, Henkel Corp., USA, Henkel Ltd., Großbritannien, Henkel China Investment Co. Ltd., China, Henkel Technologies Egypt SAE, Ägypten
<b>Knut Weinke</b> Human Resources/Logistik/ Informationstechnologien Geburtsjahr: 1943 Mitglied seit: 1.1.2002		cc-Hubwoo.com S.A., Frankreich, Dial Corp., USA, Henkel Belgium S.A., Belgien, Henkel France S.A., Frankreich, Henkel Nederland B.V., Niederlande, Henkel Norden AB, Schweden

<sup>1)</sup> Persönlich haftender geschäftsführender Gesellschafter

## Direktorium der Henkel KGaA

<b>Dr. Franz-Josef Acher</b> Recht	<b>Hans Van Bylen</b> Haarpflege/Übersee und Nordamerika	<b>Heinrich Grün</b> Transportation/Electronics Technologies	<b>Andreas Lange</b> Spezialwaschmittel International
<b>Dr. Ramón Bacardit</b> Operations/Research Technologies	<b>Gunter Effey</b> Holthausen-Werk-Services	<b>Wolfgang Haumann</b> Waschmittel Produktion Supply Chain (bis 31.12.2004)	<b>Dr. Angela Paciello</b> Gesichtspflege/Mundhygiene/ Zentraleuropa
<b>Alain Bauwens</b> Reinigungsmittel	<b>Jean Fayolle</b> Industrial Division Technologies	<b>Dr. Peter Hinzmann</b> Informationstechnologien	<b>Jürgen Seidler</b> Waschmittel International
<b>Wolfgang Beynio</b> Finance/Controlling (ab 1.1.2005)	<b>Dr. Wolfgang Gawrisch</b> Forschung/Technologie	<b>Dirk-Stephan Koedijk</b> Human Resources Management	<b>Stefan Sudhoff</b> Körperpflege/Düfte West-/Südeuropa/MENA Stand: 1.1.2005
<b>Pierre Brusselmans</b> Corporate Development			

---

**Führungskreis I weltweit**

Giacomo Archi	Dr. Attilio Gatti	Hanno-Hagen Mietzner	Aloys Schmeken
Faruk Arig	Holger Gerdes	David Minshaw	Dr. Matthias Schmidt
Georg Baratta-Dragono	Roberto Gianetti	Dr. Clemens Mittelviefhaus	Dr. Hans-Willi Schroiff
Michael Beard	Pierre Gibaud	Eric Moley	Dr. Johann Seif
Pietro Beccari	Dr. Karl W. Gladt	Juan Morcego	Dr. Simone Siebeke
Harald Bellm	Ralf Grauel	Georg Müller	Andrew Smith
Francisco Beltran	Bartholomew Griffin	Dr. Heinrich Müller	Dr. Friedrich Stara
Marc Benoit	Rainer M. Haertel	Tina Müller	Bart Steenken
Antonio Beraza	Ferdinand Harrer	Dr. Thomas Müller-Kirschbaum	Dr. Walter Sterzel
Karl Bethell	Dr. Hubert Harth	Rolf Münch	Dr. Boris Tasche
Dr. Joachim Bolz	Ludger Hazelaar	Rob Muir	Günter Thumser
Willem Boomsluiter	Dr. Alois Hoeger	Julio Munoz-Kampff	Thomas Tönnemann
Robert Bossuyt	Michael Horstmann	Liam Murphy	Patrick Trippel
Hanno Brenningmeyer	Dr. Stefan Huchler	Christoph Neufeldt	Rainer Tschersig
Daniel Brogan	Dr. Hans-Georg Hundek	Helmut Nuhn	Robert UytdeWillegen
Dr. Andreas Bruns	Dr. Jochen Jacobs	Michael Ogrinz	Viviane Verleye
Eberhard Buse	Dr. Joachim Jäckle	Carlos Eduardo Orozco	Dr. Vincenzo Vitelli
Marco Cassoli	Theo Janschuk	Luis Palau Almenar	Ramon Viver
Dr. Peter Christophliemk	John Kahl	Campbell Peacock	Dr. Rainer Vogel
Dundar Ciftcioglu	Patrick Kaminski	Norbert Pestka	Dr. Dirk Vollmerhaus
Michael James Clarkson	Peter Kardorff	Bruno Piacenza	Kim Walker
Julian Colquitt	Dr. Klaus Kirchmayr	Arnd Picker	Bernd Wasserrab
Bertrand Conqueret	Dr. Wolfgang Klauk	Kenneth Pina	Claus Weigandt
Jürgen Convent	John Knudson	Ingomar Poppek	Gabriele Weiler
Francisco Cornellana	Nurierdem Kocak	Dr. Christian Poschik	Andreas Welsch
Jesus Cuadrado	Dr. Harald Köster	Michael Prange	Thomas Wetherell
Paul de Bruecker	Peter Kohl	Dr. Wolfgang Preuß	Klaus-Dieter Weyers
Serge Delobel	Gerald Kohlsmith	Ernst Primosch	Dr. Jürgen Wichelhaus
Dr. Alexander Ditze	Dr. Werner Krieger	Dr. Volker Puchta	Dr. Winfried Wichelhaus
Peter Dowling	Thomas-Gerd Kühn	William Read	Dr. Hans-Christof Wilk
Eric Dumez	Luis Carlos Lacorte	Dr. Michael Reuter	Dr. Rudolf Wittgen
Wolfgang Eichstaedt	Sammy Loutfy	Robert Risse	Daniel Ypersiel
Dr. Horst Eierdanz	Oliver Luckenbach	Peter Ruiner	
Stephen J. Ellis	Dr. Carlo Mackrodt	Anavangot Satishkumar	
Mohamed Elmasry	Dr. Klaus Marten	Wolfgang Schäufele	
Marcelo Estivill	Lutz Mehlhorn	Wolfgang Scheiter	
Thomas Feldbrügge	Frank-Rainer Menzel	Gerhard Schlosser	
Dr. Thomas Foerster	Joris Merckx	Rolf Schlue	Stand: 1.1.2005

---

# Finanzkalender

**Hauptversammlung der Henkel KGaA 2005:**

**Montag, den 18. April 2005**

**CCD Congress Center, Düsseldorf**

**Veröffentlichung des Berichts über**

**das 1. Quartal 2005:**

**Dienstag, den 3. Mai 2005**

**Veröffentlichung des Berichts über**

**das 2. Quartal 2005:**

**Mittwoch, den 3. August 2005**

**Veröffentlichung des Berichts über**

**das 3. Quartal 2005:**

**Mittwoch, den 2. November 2005**

**Herbstpresse- und Analystenkonferenz 2005:**

**Mittwoch, den 2. November 2005**

**Bilanzpresse- und Analystenkonferenz 2006:**

**Dienstag, den 21. Februar 2006**

**Hauptversammlung der Henkel KGaA 2006:**

**Montag, den 10. April 2006**

Alle aktuellen Zahlen und Angaben zum

Unternehmen im Internet: [www.henkel.de](http://www.henkel.de)

